

# ESSEN

DAS MAGAZIN DER MESSE ESSEN

# AFFAIRS



## NEU IM AMT

Im Gespräch: Messechef  
Oliver P. Kuhrt

## STARKER AUFTRITT

Die REIFEN bleibt in Essen

# HAST DU TÖNE!?

Wie Bildung gemeinsam  
gelingt



190 Ziele. 50 Länder.  
70 Airlines. 1 Airport.

Bei uns haben Sie die Wahl.  
Tauschen Sie Fernweh gegen Fliegen.

[dus.com](http://dus.com)





**Oliver P. Kuhrt**, Vorsitzender der  
Geschäftsführung der Messe Essen



**Egon Galinnis**, Geschäftsführer  
der Messe Essen

### Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Hier passiert etwas“ – dieses Gefühl beschlich eine junge italienische Wissenschaftlerin, als sie die Hochschullandschaft des Ruhrgebiets vor einem Jahrzehnt kennenlernte. Inzwischen kann man sagen: Es ist eine ganze Menge passiert, und das nicht nur an Universitäten, sondern auch an Schulen, Kindergärten – und auch in den Unternehmen, die das Megathema Bildung als einen entscheidenden Standortfaktor entdeckt haben. Wie die unterschiedlichsten Akteure der Bildungsregion Ruhrgebiet schon jetzt erfolgreich zusammenarbeiten und welche künftigen Ziele sie verfolgen, lesen Sie in unserer Titelgeschichte (ab Seite 8).



Einiges passiert ist auch bei der Messe Essen: Seit Januar dieses Jahres verfügt unser Unternehmen wieder über eine Doppelspitze (ab Seite 16). Die kommenden Monate stehen dabei unter anderem im Zeichen zweier Weltmessen: der REIFEN, die ihre Erfolgsgeschichte auch in Zukunft in Essen fortschreiben wird, und der security essen, die bei ihrem 40-jährigen Jubiläum im September mehr als 40 Marktsegmente aus dem Bereich Sicherheit und Brandschutz versammeln wird. Mehr lesen Sie ab Seite 20.

Ein internationales Top-Event ist auch die Ruhrtriennale, die in diesem Festival-sommer mit über 150 Veranstaltungen glänzt. Die Highlights präsentieren wir in dieser Ausgabe auf den Seiten 36 und 37.

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünschen Ihnen

**Oliver P. Kuhrt**, Vorsitzender der Geschäftsführung

**Egon Galinnis**, Geschäftsführer



Im Apple App Store können Sie **ESSEN AFFAIRS** in einer multimedialen Version für das iPad herunterladen. Im Google Play Store finden Sie eine Version für Android-Tablets. Geben Sie dazu in beiden Stores einfach das Stichwort „ESSEN AFFAIRS“ ein.



8



20



16



28

- 3 Editorial**  
von Oliver P. Kuhrt und Egon Galinnis
- 5 Impressum**
- 6 Nachrichten**  
aus der Messe und der Stadt
- 32 Kalender**  
Alle Termine auf einen Blick
- 39 Gewinnspiel/Abonnement**  
Mitmachen und gewinnen!

## TITEL

- 8 Die neue Lehre der Harmonie**  
Die Zukunft der Metropole Ruhr entsteht in Laboren, Hörsälen und Bibliotheken, in Kindergärten und Schulen. Und auf kaum einem anderen Gebiet gelingt den Städten des Ruhrgebiets die Kooperation so gut wie beim Megathema Bildung
- 15 „Wettbewerb positiv nutzen“**  
Prof. Dr. Ulrich Radtke, Rektor der Universität Duisburg-Essen, über den Vorbildcharakter der Universitätsallianz Ruhr

## MESSE

- 16 „Wir dürfen durchaus selbstbewusster sein“**  
Seit 1. Januar 2014 ist Oliver P. Kuhrt Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe Essen. Im Interview spricht der Marketingexperte über weiche und harte Standortfaktoren – und darüber, was Hotellerie und Messengeschäft verbindet
- 19 Der Schatz der Städte**  
Recycling war erst der Anfang. Die Nachhaltigkeit der Zukunft braucht Urban Mining. Jetzt lotet eine Konferenz in Essen die Chancen aus, die Stadt als Rohstoffmine zu benutzen
- 20 Eine Messe mit Grip**  
Der hervorragende Anmeldestand der REIFEN beweist einmal mehr: Essen ist und bleibt das Mekka der Reifenwelt

- 22 Die Welt zusammen sicherer machen**  
Vielfältiger denn je präsentiert sich die security essen zum 40-jährigen Jubiläum. Mehr als 40 Marktsegmente versammelt der Weltmarkt für Sicherheit und Brandschutz in diesem Jahr
- 26 Unterwegs in Richtung Zukunft**  
Auch in den kommenden Monaten eröffnet die Messe Essen ihren Kunden neue Absatzchancen in den Wachstumsmärkten dieser Welt
- 28 „Nicht nur Handwerk, sondern Kunst“**  
Prof. Dr. Rainer Kimmig, Direktor der Universitätsklinik Essen, über Roboter in Operationssälen – und warum gerade jetzt der Austausch auf Kongressen wichtig ist
- 30 Der lange Abschied**  
Wie baut man ein Kernkraftwerk zurück? Dieser komplexen Aufgabengstellung widmet sich die ICOND
- 31 Copacabana an der Ruhr**  
Während der Fußball-WM in Brasilien verwandelt sich die Grugahalle wieder in ein XXL-Wohnzimmer für Fußballfans

## ESSEN

- 34 Die Liebe wächst noch immer**  
An Vielfalt war Matthias Peiniger schon als Hoteldirektor gewöhnt. Doch als Leiter des GOP Varieté-Theaters genießt er die besondere Faszination eines Gesamtkunstwerks
- 36 Jenseits aller Grenzen**  
Die Ruhrtriennale ist das Festivalereignis der Saison. ESSEN AFFAIRS präsentiert die Highlights
- 38 Gute Fahrt!**  
Fernbusse versprechen stressfreies, bequemes und günstiges Reisen – auch nach Essen. Ein Überblick.

## IMPRESSUM

Herausgeber: Messe Essen GmbH,  
Postfach 10 01 65, 45001 Essen, [www.messe-essen.de](http://www.messe-essen.de)  
Redaktionell verantwortlich: Brigitte Schultes, Zentralbereichsleiterin  
Kommunikation und strategische Unternehmensplanung  
Gesamtkoordination und Anzeigenleitung: Andreas John  
CvD: Jens Poggenpohl  
Art-Direktion: Tamara Bobanac  
Redaktionsteam: Kirsten Eißer, Gabriele von Graes, Carola May,  
Corinna Plagemann, Marlies Salewski (Messe Essen);  
Dirk Maertens (Maenken Kommunikation)

Bildbearbeitung: Lothar Kempkes  
Bildnachweis: Rainer Schimm, Messe Essen; Schacht 2 – Studio für  
Werbefotografie (sofern nicht anderweitig vermerkt)  
Titelbild: shutterstock/forestpath  
Realisation: Maenken Kommunikation GmbH,  
Von-der-Wettern-Str. 25, 51149 Köln, [www.maenken.com](http://www.maenken.com)  
Druck: Woeste Druck + Verlag GmbH & Co. KG,  
Im Teelbruch 108, 45219 Essen-Kettwig, [www.woeste.de](http://www.woeste.de)  
Auflage: 17.000 Exemplare  
Erscheinungstermin: 2. Mai 2014

## acqua alta Grenzüberschreitend



Dem Umgang mit Klimafolgen, dem Hochwasserschutz, Risiko- und Katastrophenmanagement sowie dem Küstenschutz ist die acqua alta gewidmet, die am 18. und 19. November 2014 als Kongress mit begleitender Ausstellung erstmals in der Messe Essen stattfindet. Nach 2014 findet die acqua alta dann im Zweijahrestakt als Fachmesse und Kongress statt. „Für Essen als neuen Standort spricht auch die strategisch günstige Lage: Wir liegen im Zentrum des Ruhrgebiets und in der Mitte Deutschlands. Durch die Nähe zu den Beneluxländern erschließen wir Ausstellern zukünftig außerdem einen grenzübergreifenden Markt“, so Oliver P. Kuhrt, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe Essen, und Egon Galinnis, Geschäftsführer der Messe Essen. Vor ihrem Wechsel nach Essen fand die acqua alta in München und Hamburg statt.

[www.acqua-alta.de](http://www.acqua-alta.de)



## IPM Essen Starkes Signal

Die Weltleitmesse des Gartenbaus hat ein starkes Signal gesetzt: 57.000 Fachbesucher aus über 100 Nationen besuchten vom 28. bis 31. Januar 2014 die 32. IPM Essen. 554 Aussteller aus 45 Ländern präsentierten die gesamte Wertschöpfungskette der grünen Branche. Eröffnet wurde der Branchentreff in diesem Jahr von Dr. Hans-Peter Friedrich, Bundesminister für Landwirtschaft und Ernährung.

[www.ipm-essen.de](http://www.ipm-essen.de)



*Vielfältig und international: Im Video spricht Messe-Geschäftsführer Egon Galinnis über die diesjährige IPM Essen.*

## Techno-Classica So aufwendig wie nie zuvor

Ihren Ruf als Mittelpunkt der Oldtimerwelt hat die Techno-Classica eindrucksvoll bestätigt: Rund 190.000 Automobil-Enthusiasten strömten vom 26. bis 30. März 2014 in die Essener Messehallen und auf das Freigelände, wo rund 2.500 Fahrzeuge zum Verkauf standen. Das Angebot der rund 1.250 Hersteller und Händler war in diesem Jahr so vielfältig und vielerorts auch so aufwendig wie nie zuvor. Für Aufsehen sorgten vor allem zwei deutsche Marken: Die Daimler AG präsentierte auf ihrem Stand 36 Rennsportwagen auf drei Etagen (Foto), der größte europäische Automobilhersteller Volkswagen belegte erneut die gesamte Halle 7 zur Inszenierung der Konzernmarken.

[www.siha.de](http://www.siha.de)



## Haus Garten Genuss Frühlingshaft

Vom 7. bis 9. Februar hat die Haus Garten Genuss den inoffiziellen Startschuss für den Frühling gegeben. 30.000 Besucher stimmten sich auf der Verbrauchermesse auf die kommenden Monate ein – sei es mit Dekorationen für die eigenen vier Wände, den Garten oder den Balkon. 70 Prozent der Gäste kauften direkt auf der Messe ein.

[www.fruehlingsmesse.de](http://www.fruehlingsmesse.de)



## GfH-Tagung Die Macht der Gene

Das Erbgut des Menschen stand im Mittelpunkt der 25. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Humangenetik (GfH), die bei ihrem Jubiläum im Congress Center Essen stattfand. Kongresspräsident Prof. Dr. Bernhard Horsthemke vom Institut für Humangenetik am Universitätsklinikum Essen (UK Essen) begrüßte rund 800 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland, der Schweiz sowie Österreich. Darüber hinaus standen vom 19. bis 21. März Vorträge für Nichtwissenschaftler auf dem Programm der Tagung.

[www.gfhev.de](http://www.gfhev.de)



*Scannen Sie den QR-Code und sehen Sie, wie Prof. Dr. Bernhard Horsthemke die Tagung erlebte.*

## Imagefilm Ausgezeichnet

Der neue Imagefilm der Messe Essen, der anlässlich des 100-jährigen Unternehmensjubiläums 2013 entstand, ist beim Wettbewerb „Das goldene Stadttor“ im Rahmen der diesjährigen Internationalen Tourismus-Börse ITB Berlin ausgezeichnet worden. Eine 45-köpfige internationale Jury wählte den Film in der Kategorie „Industrie“ auf den dritten Platz. Auch beim Publikum ist die Produktion ein voller Erfolg: Allein im YouTube-Kanal der Messe Essen verzeichnete der Film bislang über 32.000 Klicks.



Sehen Sie hier den neuen Imagefilm der Messe Essen!

[www.messe-essen.de](http://www.messe-essen.de)

## E-world energy & water Noch größer, noch internationaler

Die E-world energy & water schreibt ihre Erfolgsgeschichte weiter fort. Die 14. Ausgabe der europäischen Leitmesse der Energie- und Wasserwirtschaft verzeichnete vom 11. bis 13. Februar eine neue Rekordbeteiligung bei Ausstellern und Besuchern. 620 Aussteller aus 25 Nationen zeigten ihre Produkte und Dienstleistungen in der Messe Essen, darunter zahlreiche Global Player wie E.ON, RWE, EnBW, Vattenfall, Siemens und die Telekom. Erstmals dabei waren internationale Branchengrößen wie ASX Energy aus Australien, Taqa Energy aus Abu Dhabi oder die US-amerikanische OPC Foundation. 23.500 Besucher reisten aus über 70 Ländern an, um sich auf dem internationalen Branchentreff über die Zukunft der europäischen Energieversorgung zu informieren.

[www.e-world-essen.com](http://www.e-world-essen.com)

## REISE + CAMPING Lust auf Urlaub

Rund 90.000 Besucher sind auf Nordrhein-Westfalens größter Urlaubsmesse REISE + CAMPING auf Entdeckungstour gegangen. Vom 19. bis 23. Februar informierten sie sich bei 1.038 Ausstellern über nationale und internationale Destinationen sowie über die neuesten Trends des mobilen Reisens und des Radfahrens. Die Stimmung auf der REISE + CAMPING und der begleitenden Fahrrad Essen bestätigte die positiven Branchenprognosen: Über 50 Prozent der Besucher kauften, buchten oder bestellten direkt auf der Messe, mehr als ein Drittel schloss nicht aus, noch während des Besuchs Käufe zu tätigen.

[www.reise-camping.de](http://www.reise-camping.de)

[www.fahrrad-essen.de](http://www.fahrrad-essen.de)

## Personalien Regiani Nachfolger von Reich

Claus-Peter Regiani ist seit dem 10. Februar 2014 neuer Bereichsleiter für den Geschäftsbereich I der Messe Essen. Dem Diplom-Kaufmann unterstehen in dieser Funktion die Weltmessen SCHWEISSEN & SCHNEIDEN, security essen und METPACK, die Gastveranstaltungen sowie die Auslandsmessen der SCHWEISSEN & SCHNEIDEN und der REIFEN. Regiani, seit 1989 bei der Messe Essen beschäftigt, tritt damit die Nachfolge von Klaus Reich an, der im November 2013 in den Ruhestand gegangen ist.



[www.messe-essen.de](http://www.messe-essen.de)

## SHK Essen Erfolgreiches Jubiläum

Die 25. Ausgabe der Fachmesse für Sanitär, Heizung, Klima und Erneuerbare Energien war geprägt von der guten Stimmung in der Branche. Aussteller und Besucher zeigten sich mit dem Messeverlauf gleichermaßen zufrieden. Vom 12. bis 15. März 2014 zeigten 560 Aussteller aus 15 Ländern einen umfassenden Marktüberblick. 48.200 Fachbesucher aus Handel und Handwerk sowie Planer, Architekten und Experten der Wohnungswirtschaft nutzten die Fachmesse als Informations- und Orderplattform.

[www.shkessen.de](http://www.shkessen.de)

## Grugahalle Die „Halle des Jahres“

Der Live Entertainment Award (LEA) gilt als „Oscar der Veranstaltungsbranche“. Bei der neunten Auflage wurde nun die Grugahalle als „Halle/Arena des Jahres“ ausgezeichnet. Von der Jury wurde der markante Schmetterlingsbau als Kultstätte und Ort echter Musikgeschichte gelobt. So fand hier der „Rockpalast“ statt, die legendäre Fernseh-Liveshow, die Weltstars nach Essen brachte und vielen Künstlern zum Durchbruch verhalf. „Wir sind stolz auf unsere alte Dame Grugahalle. Der Preis ist eine große Anerkennung für die Leistungen unseres Teams, und er ist ein weiterer Beweis dafür, dass die Veranstaltungshalle in den Bereichen Technik, Ausstattung und Service mit der Konkurrenz mehr als mithalten kann“, so die Geschäftsführer der Messe Essen, Oliver P. Kuhr und Egon Galinnis.

[www.grugahalle.de](http://www.grugahalle.de)



Zwei „Rockpalast“-Kultfiguren verliehen den Live Entertainment Award an die Grugahalle: Hallenchef Wolfgang Borowski (Mitte) nahm den Preis aus den Händen von Rockpalast-Erfinder Peter Rüchel (links) und dem Moderator der Sendung, Albrecht Metzger, entgegen.



## KULTUR MACHT KLUG

Als Beitrag zur Kulturhauptstadt 2010 entstand das Projekt „Jedem Kind ein Instrument“. Der Name ist Programm: Jedem Grundschulkind des Ruhrgebiets soll die Möglichkeit offenstehen, ein Musikinstrument zu erlernen, das es sich selbst ausgesucht hat. Das Ziel, Schülern unterschiedlichster Herkunft kulturelle Teilhabe zu ermöglichen, ist voll aufgegangen. Allein in Essen beteiligen sich 84 Grundschulen, knapp 90 Prozent, insgesamt nehmen derzeit über 57.000 Schüler an „JEKI“ teil. Überdies hat die wissenschaftliche Begleitstudie des Projekts nachgewiesen, dass musikalische Bildung nicht nur die Hörleistung signifikant verbessert, sondern „eine Form von kognitivem Training“ darstellt. So nützlich kann Schönheit sein.

[www.jedemkind.de](http://www.jedemkind.de)



# Die neue Lehre der Harmonie

Die Zukunft der Metropole Ruhr entsteht in Laboren, Hörsälen und Bibliotheken, in Kindergärten und Schulen. Und auf kaum einem anderen Gebiet gelingt den Städten des Ruhrgebiets die Kooperation so gut wie beim Megathema Bildung. ESSEN AFFAIRS über zwei Großinitiativen der besonderen Art – und die vielen guten Beispiele, die in Essen und anderswo schon jetzt zu finden sind.

**Knapp zehn Jahre ist es her**, dass Miriana Vadala das Ruhrgebiet kennenlernte, und damals hatte sie so ein Gefühl: „Hier passiert etwas.“ Was dieses „etwas“ war, konnte die Physikerin aus Messina in Italien noch nicht sagen. Vadala promovierte an der Ruhr-Universität Bochum, es folgte ein eineinhalbjähriger Aufenthalt in England, ehe sie 2010 zurückkehrte – dieses Mal nach Essen, wo sie am Institut für Materialwissenschaft der Universität Duisburg-Essen an der thermischen Insolierung von Gebäuden forscht. Doch das ist nicht alles. Denn inzwischen ist einiges passiert.

**Miriana Vadala** ist Mitglied der Global Young Faculty, in der derzeit zum dritten Mal rund 50 herausragende junge Wissenschaftler der Universitäten Duisburg-Essen und Bochum sowie der Technischen Hochschule Dortmund in interdisziplinären Teams an „kreativen Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit“ arbeiten (mehr auf Seite 14). „Jeder bringt seine Perspektive ein und lernt von den anderen“, so be-

schreibt Miriana Vadala das Prinzip der Forschergruppe. In gewisser Hinsicht gilt dies auch für die Kooperation, die die Global Young Faculty überhaupt möglich macht: die Universitätsallianz (UA) Ruhr.

## Aus Rivalen werden Partner

**„Ein neues Revierverhalten“** – so hat der Bochumer Rektor Elmar Weiler einmal das Ziel der UA Ruhr beschrieben: Teamgeist statt Gegnerschaft, Kooperation statt Kirchturmdenken. Auch sieben Jahre nach der Gründung bleibt die bundesweit einmalige Idee bemerkenswert: Drei Universitäten mit sich zum Teil überschneidenden Profilen beschließen, zusammenzuarbeiten, und das in einer Metropolregion, in der gerade die große Nähe – nur 30 Minuten Autofahrt liegen zwischen dem Essener Campus und jenem in Dortmund – traditionell die größten Rivalitäten hervorbringt. Doch was im Fußball zur Folklore dazugehört, identifizierten die Hochschulleitungen als Manko. Und beschlossen zu handeln. ▶



**Dass es sich dabei** „um einen freiwilligen Verbund eigenständiger Universitäten und nicht um eine politisch verordnete Fusion“ handelte, hält der heutige Rektor der Universität Duisburg-Essen, Prof. Dr. Ulrich Radtke, für einen der Erfolgsfaktoren (siehe auch das Interview auf Seite 15). Ein weiterer ist im pragmatischen Geist der Allianz zu finden. Inhalte sind ihr wichtiger als Strukturen. Bester Beweis: Zwei Seiten, neun Paragraphen, 17 Sätze – mehr braucht die Kooperationsvereinbarung bis heute nicht. Und schließlich verordneten die Hochschulleitungen das Miteinander nicht „top-down“, sondern überließen es den Wissenschaftlern, die Chancen zu entdecken.

### **Ein Hidden Giant wird sichtbar**

**Und diese Potenziale sind beeindruckend:** 100.000 Studierende sind an den drei Universitäten der UA Ruhr eingeschrieben – wäre die Allianz eine einzige Universität, sie wäre die größte der Republik. Nahezu 1.300 Professorinnen und Professoren sind in Bochum, Dortmund und Essen beschäftigt, mehrere Hundert Studiengänge werden angeboten, zehn Sonderforschungsbereiche werden von den Ruhr-Universitäten geleitet. Genauso beeindruckend ist, was die Allianz in den vergangenen sieben Jahren erreicht hat: Beginnend mit der Engineering Unit Ruhr über das Kulturwissenschaftliche Institut Essen (KWI) bis hin zur Global Young Faculty sind die drei Universi-

## ABSCHLUSS MIT ANSCHLUSS

**Mädchen werden keine Ingenieure.** So will es ein Klischee, das sich die Industrienation Deutschland nicht länger leisten kann und will. Deshalb gibt es seit 2001 den Girls' Day, in dem Mädchen Berufe und Studiengänge kennenlernen, in denen sie bislang selten vertreten sind. Seit dem Start der Aktion haben bundesweit mehr als 1,3 Millionen Mädchen am Girls' Day teilgenommen, seit 2010 erkunden Jungen beim Boys' Day „exotische“ Berufe wie Erzieher oder Pfleger. In Essen beteiligen sich fast 600 Unternehmen, darunter die Messe Essen, an der Initiative. Eingebettet ist sie in eine Reihe von Ansätzen, mit denen die Berufsorientierung systematisiert werden soll.

[www.girls-day.de](http://www.girls-day.de)

[www.keinabschlussohneanschluss.nrw.de](http://www.keinabschlussohneanschluss.nrw.de)



Foto: Kerstin Kokoška

täten inzwischen durch gut 20 Institutionen verbunden. Herausragend ist dabei die Zusammenarbeit im Mercator Research Center Ruhr (MERCUR), das seit 2010 mehr als 100 Projekte mit über 15 Millionen Euro unterstützt hat.

**Nicht zuletzt dadurch** ist eine Bildungsregion sichtbar geworden, die zuvor ein Hidden Giant war. Fünf Universitäten, 15 Fachhochschulen, zahlreiche außeruniversitäre Forschungseinrichtungen – das Ruhrgebiet verfügt über eine der dichtesten Hochschullandschaften Europas. Nur wusste dies, überspitzt gesagt, bis vor wenigen Jahren kaum jemand – ein Problem in Zeiten, in denen der länderübergreifende Wettbewerb der Metropolregionen im

Hinblick auf Kommunikation und Marketing mehr Selbstbewusstsein erfordert. Schließlich entscheidet auch die Wahrnehmung darüber, wo die begehrtesten Forscher ihre Zukunft sehen und wohin Fördergelder fließen. In welcher Spielklasse sich die UA Ruhr dabei bewegen will, unterstreicht sie schon mit den Standorten ihrer Auslandsbüros: New York, Moskau und Rio de Janeiro/São Paulo.

### Eine Stiftung als Anstifter – und ein Vorbild aus den USA

**Kaum vorstellbar** wären all diese Initiativen ohne das Engagement der Stiftung Mercator. „Ein Glücksfall“ sei die Essener Stiftung, sind sich Beobachter ▶



## WIRTSCHAFT FÖRDERT WISSEN

„In gewisser Hinsicht bin ich wohl ein Nerd“, sagt Mike van Afferden und schmunzelt (Foto). Mit vernetzten Computern und virtuellen Welten ist der 24-Jährige aufgewachsen, wählte auf dem Gymnasium Informatik als Leistungskurs, ließ sich bei der Deutschen Telekom zum Fachinformatiker ausbilden und studiert jetzt Network Systems Engineering an der Universität Duisburg-Essen. Ein klarer Fokus, der sich in hervorragenden Studienleistungen spiegelt. Der Lohn: Bis September ist van Afferden „Deutschland-Stipendiat“, die Messe Essen und der Bund unterstützen ihn ein Jahr lang mit je 150 Euro pro Monat. 347 Deutschland-Stipendiaten gibt es derzeit an der Uni Duisburg-Essen. Kaum eine Hochschule ist so erfolgreich bei dieser Kooperation zwischen Bund und privaten Förderern.

[www.deutschlandstipendium.de](http://www.deutschlandstipendium.de)

## VON DER SCHULE BIS ZUR ÜBUNGSFIRMA: WIE MESSEN BILDEN

Messen sind Spiegel des Zeitgeists und Mitgestalter von Märkten. Kein Wunder daher, dass auch am Messeplatz Essen die Themen Bildung und Karriere immer mehr in den Fokus rücken. Neben der **Weiterbildung** in Form flankierender Kongresse, Fachforen oder Tagungen schon längst fester Bestandteil von Leitmesen, gewinnt dabei insbesondere die **Nachwuchsförderung** immer mehr an Gewicht. So fanden auf Initiative des DVS – Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e. V. im Rahmen der jüngsten SCHWEISSEN & SCHNEIDEN gleich drei Wettbewerbe für Nachwuchsschweißer statt. In die E-world energy & water ist schon seit mehr als zehn Jahren ein **Karriereförderung** integriert, bei der IPM Essen feierte jetzt eine **Stellenbörse** Premiere.

Eigens Karrierethemen gewidmet sind Events wie der **Absolventenkongress Ruhrgebiet** im Congress Center Essen sowie die **Azubi- und Studientage**, die im Oktober bereits zum 14. Mal stattfinden. Neu im Programm ist das **Schulforum** im Rahmen der Mode Heim Handwerk, auf dem sich im vergangenen November erstmals Essener Schulen präsentierten. Eine ganz besondere Messe schließlich gastiert im kommenden November in der Ruhrmetropole: Dann nämlich veranstaltet die Zentralstelle des deutschen ÜbungsFirmenRings die 50. **Internationale Übungsfirmen Messe**. Besucher können die angebotenen Waren und Dienstleistungen mit der vor Ort erhältlichen Messe-Card „kaufen“ – natürlich nicht real. Geliefert werden die Waren aber selbstverständlich auch nicht.

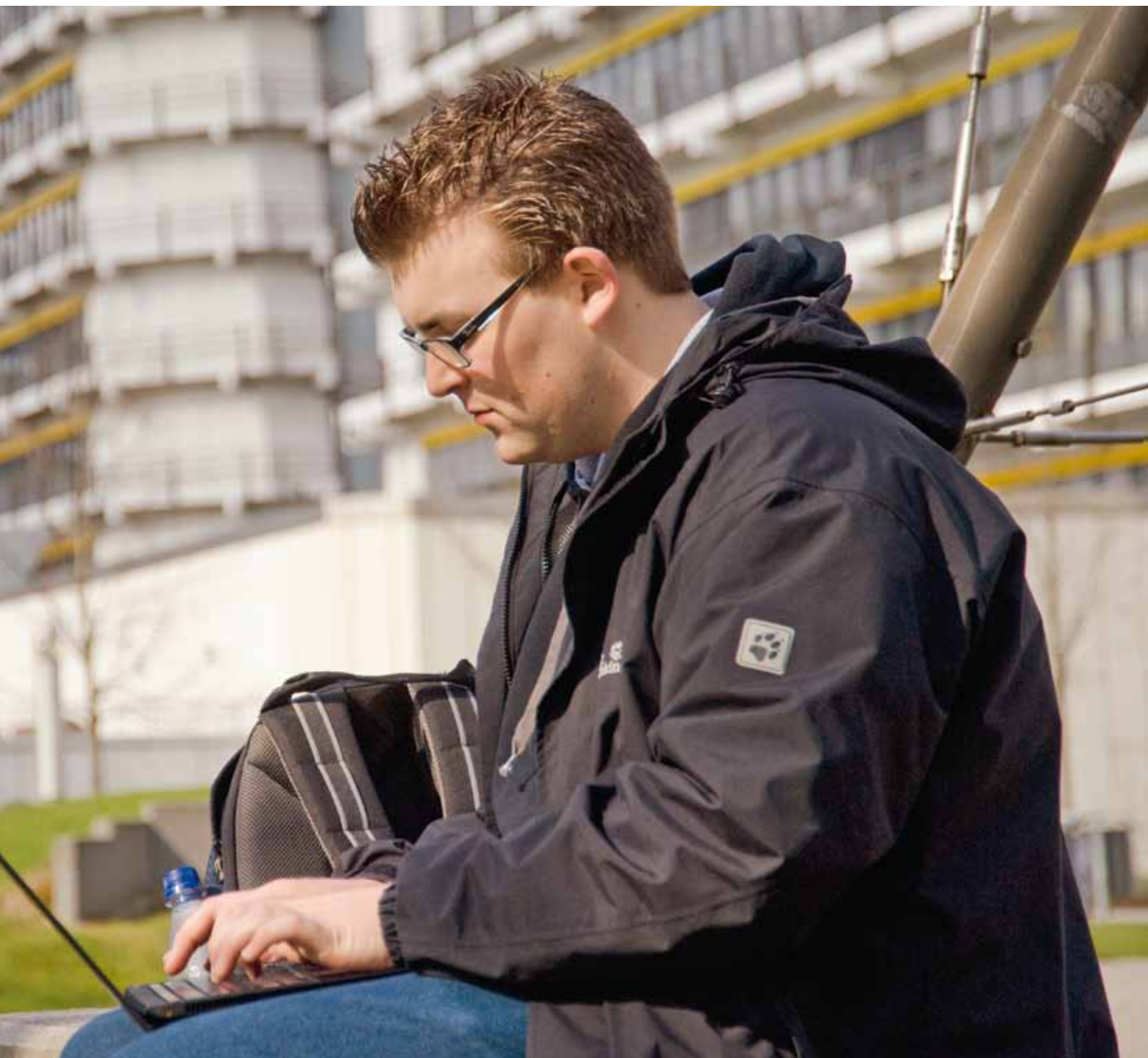
[www.messe-essen.de](http://www.messe-essen.de)



Foto: Alexandra Roth

einig, nicht nur wegen der Fördersummen in zweistelliger Millionenhöhe, sondern weil sie als zivilgesellschaftlicher Akteur experimentierfreudiger agieren könne als Verwaltung und Politik. Und so verwundert es nicht, dass die Stiftung auch beim jüngsten ehrgeizigen Bildungsprojekt des Ruhrgebiets zu den wichtigen Mitspielern zählt: RuhrFutur.

**Fünf Kommunen und fünf Hochschulen** – darunter die Stadt Essen und die Mitglieder der UA Ruhr – wollen gemeinsam mit der Landesregierung und der Stiftung Mercator das Ruhrgebiet in den kommenden 20 Jahren „zu dem Beispiel für eine erfolgreich funktionierende Bildungslandschaft“ entwickeln. Wie das gelingen soll? Das zeigt ein Blick in den Nordosten der



USA. Der Großraum Cincinnati und das Ruhrgebiet haben manches gemeinsam: Beide sind bedeutende Industriestandorte, beide haben mit einer vergleichsweise hohen sozialen Ungleichheit zu kämpfen, und beide befinden sich im langwierigen und komplexen Strukturwandel von Stahl beziehungsweise Kohle hin zu wissensbasierten Industrien und Dienstleistungen. In Cincinnati hat sich aufgrund dieser Erkenntnis im Jahr 2006 eine Kerngruppe von Stiftungen, Kommunen, Hochschulen, Schulen, Kindergärten und Non-Profit-Organisationen zur Bildungsinitiative „Strive together“ zusammengeschlossen. Das Ziel: jedem Kind eine erfolgreiche Bildungsbio-graphie zu ermöglichen, und zwar „from cradle to ca-

reer“, von der Wiege bis zum ersten Job. Auf Basis von nachprüfbareren Daten hat die Initiative in wenigen Jahren in 40 von 53 Handlungsfeldern messbare Erfolge erzielt, und zwar vor allem dadurch, dass man vorhandene gute Beispiele und Lektionen allen Beteiligten systematisch zur Verfügung stellt. Für die Stanford Social Innovation Review hat dieser Ansatz das Zeug dazu, „uns in die Lage zu versetzen, die wichtigsten sozialen Probleme der Gegenwart mit Mitteln zu lösen, die uns bereits zur Verfügung stehen“.

### „Hier hat sich viel getan“

**Ulrike Sommer glaubt**, dass solch ein Erfolg auch im Ruhrgebiet möglich ist. „Angesichts der sozialen ►

## ARENA DER ANREGUNGEN

**Wie verändern neue Technologien eigentlich die Kultur einer Gesellschaft?** Mit solchen Fragen hat sich die Physikerin Miriana Vadala (Foto) bislang nur privat beschäftigt. Im Rahmen der Global Young Faculty indes ist Querdenken Programm. Seit 2009 bringt die Initiative der Stiftung Mercator die besten Nachwuchswissenschaftler der Region in interdisziplinären Teams zusammen, um von ihnen Antworten auf wichtige Zukunftsfragen zu erhalten – aktuell etwa zu Anreizsystemen im Gesundheitssystem oder zu den Potenzialen digitaler Medien. Hier werden Lösungen gefunden, auf die kein Forscher von allein kommen kann, und Netzwerke geknüpft, von denen alle Beteiligten profitieren.

[www.global-young-faculty.de](http://www.global-young-faculty.de)



Foto: Alexandra Roth

Situation, des demografischen Wandels und der finanziellen Lage vieler Kommunen führt an der Zusammenarbeit kaum ein Weg vorbei, vor allem aber sind hier die Entwicklungspotenziale viel größer als anderswo“, glaubt die Geschäftsführerin von RuhrFutur. Überdies gebe es bereits eine Fülle von Leuchtturmprojekten, sei es an den Hochschulen, die sich im Schmelztiegel Ruhrgebiet sehr früh durch ein Diversity-Management ausgezeichnet haben; sei es in Kommunen, die einheitliche Standards für die Qualität der frühkindlichen Förderung umsetzen, sei es in innovativen Sprachförderprogrammen. „Doch diese Leuchttürme sollen nicht nur in der jeweiligen Stadt strahlen.“

**Die Zeit dafür sei reif**, glaubt Ulrike Sommer. Für die Bildungswissenschaftlerin und Historikerin bedeutet die Zukunftsinitiative auch eine Rückkehr. Unweit der Geschäftsstelle von RuhrFutur im Essener Südviertel ist sie aufgewachsen, ehe sie fast drei Jahrzehnte lang in der Wissenschaft und der Landesverwaltung aktiv war, zuletzt als Leiterin des Fachbereichs Familie, Kinder, Jugend und Sport in der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen beim Bund. Als sie im vergangenen Herbst wieder nach Essen kam, stellte sie fest: „Hier hat sich unheimlich viel getan.“ Und das soll erst der Anfang sein. □

[www.uamr.de](http://www.uamr.de)  
[www.ruhrfutur.de](http://www.ruhrfutur.de)

# „Wettbewerb positiv nutzen“

Prof. Dr. Ulrich Radtke, Rektor der Universität Duisburg–Essen, über die neue Kultur der Zusammenarbeit in der Wissenschaftsregion Ruhrgebiet – und den Vorbildcharakter der Universitätsallianz Ruhr.



Foto: LJDE

**Ulrich Radtke** ist seit April 2008 Rektor der Universität Duisburg–Essen. Im Jahr 2012 wurde der Geograf als erster deutscher Hochschulleiter vom Deutschen Fundraising Verband zum „Fundraiser des Jahres“ gewählt.

**ESSEN AFFAIRS:** Herr Professor Radtke, wie profitieren Studierende und Forscher konkret von der Zusammenarbeit innerhalb der UA Ruhr?

**Prof. Dr. Ulrich Radtke:** Für die Studierenden eröffnen sich durch gemeinsame Serviceangebote, etwa im Bereich der Bibliotheken, sowie flexible und kompatible Studienangebote ganz neue Möglichkeiten zur Spezialisierung. Insbesondere in den Masterstudiengängen profitieren sie von einem überaus vielfältigen Angebot, das ihnen anderswo kaum geboten werden kann. Zudem erhalten sie mehr Optionen im Hinblick auf die zeitliche Taktung, wodurch eine höhere Vereinbarkeit von Studium, Familie und eventuellem Nebenjob gewährleistet wird. Für Forscherinnen und Forscher ergeben sich durch gemeinsame Projekte neue Optionen zur interdisziplinären und hochschulübergreifenden Zusammenarbeit. Zusätzliche Fördergelder können sie im Rahmen des Mercator Research Center Ruhr (MERCUR) beantragen. Einige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden auch im Rahmen von sogenannten UA-Ruhr-Professuren intensiv gefördert.

**Was waren aus Ihrer Sicht bislang die entscheidenden Erfolgsfaktoren der Allianz?**

Bei der UA Ruhr handelt es sich um einen freiwilligen Verbund eigenständiger Universitäten und nicht um eine politisch verordnete Fusion, wie an anderer Stelle in Deutschland. Zu den Erfolgsfaktoren unserer Kooperation gehört auch, dass wir sowohl auf Kooperation als auch auf Wettbewerb setzen, um vielfältige Handlungsoptionen offenzuhalten, und nur da kooperieren, wo ein echter Mehrwert für alle Partner erkennbar ist. Wir haben uns zudem nicht in langwierigen Strukturdebatten verzettelt und sind mit konkreten Projekten gestartet. Schließlich hat sich unser „Bottom-up“-Ansatz bewährt, die UA Ruhr aus den Fächern und Fakultäten heraus wachsen zu lassen. Nur so ist es gelungen, eine immer größer werdende Zahl der Mitglieder unserer Universitäten für die Idee der hochschulübergreifenden Zusammenarbeit zu begeistern. Dadurch ist eine Kultur der Zusammenarbeit entstanden.

**Ein Ziel der Allianz ist die größere Sichtbarkeit der Universitäten und der Wissenslandschaft des Ruhrgebiets insgesamt. Gibt es schon Erfolge?**

Gerade im internationalen Vergleich geht es häufig um die „Größe“ des jeweiligen Partners und das breit

gefächerte Angebot. Dies ist mittlerweile auch messbar geworden. So führt etwa die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) in ihrem Förderatlas 2012 erstmalig das Ruhrgebiet als Einheit auf, die im Hinblick auf die eingeworbenen Forschungsgelder immerhin die sechstgrößte Wissenschaftsregion in Deutschland darstellt, was vielen außerhalb und innerhalb des Ruhrgebiets bis dato kaum bekannt gewesen sein dürfte. Bei internationalen Kooperationen lässt sich diese Aufwertung auch nachweisen. So ist die UA Ruhr im Rahmen eines großen, von der brasilianischen Regierung aufgelegten Stipendienprogramms „Wissenschaft ohne Grenzen“ der größte deutsche Zielort für die Studierenden, noch vor München und Berlin. Auch in Sachen Forschung konnten durch die Zusammenarbeit innerhalb der UA Ruhr leichter Kooperationen angebahnt werden, zum Beispiel mit Universitäten der amerikanischen Ivy-League. Zudem gab es bereits zahlreiche Anfragen, die die UA Ruhr als Best-Practice-Beispiel nutzen wollten.

**Apropos: Könnte die UA Ruhr auch auf anderen Feldern der Kooperation Vorbild für das Ruhrgebiet sein?**

Wie die Kommunen oder Fußballvereine im Ruhrgebiet standen auch die Universitäten lange Zeit eher in Rivalität zueinander, als dass sie etwas gemeinsam bewegt hätten. Wie auch im Mannschaftssport gilt es aber, den Wettbewerb der Mitglieder untereinander positiv zu nutzen, um gemeinsam gegen andere Mannschaften zu bestehen. Bezogen auf die UA Ruhr bedeutet dies: Neben Kooperationsprojekten werden Wettbewerb und Profilierung gefördert, aber nicht auf Kosten der Partner! Das heißt nicht, dass jede Universität für sich nicht versuchen sollte, ihre Stärken auszubauen. Im Gegenteil: Erst durch Profilierung in unterschiedlichen Schwerpunkten werden die einzelnen Universitäten noch leistungsstärker. Aber all dies geht eben nicht zulasten der Nachbarn, sondern stärkt die UA Ruhr insgesamt! Wissenschaftler der Ruhr-Universität Bochum haben dies zuletzt als „funktionale Differenzierung“ beschrieben und den Kommunen des Ruhrgebiets gepaart mit der Empfehlung zu mehr „interkommunaler Kooperation“ als Handlungsmaxime mit auf den Weg gegeben. Insofern nimmt die Universitätsallianz mit ihrer Philosophie und Vorgehensweise durchaus so etwas wie eine Vorbildfunktion im und für das Ruhrgebiet ein.

Seit 1. Januar 2014 ist Oliver P. Kuhrt Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe Essen. Im Interview spricht der Marketingexperte über weiche und harte Standortfaktoren, die Gemeinsamkeiten von Hotellerie und Messegeschäft – und seine persönlichen Fähigkeiten als Gastgeber.

**„Wir dürfen durchaus selbstbewusster sein“**





**Oliver P. Kuhr, 50**, wurde in Frankfurt am Main geboren. Von 1985 bis 1994 war er in der Hotellerie tätig, zuletzt als Geschäftsführender Direktor der Grand Hotel Rose Projektentwicklungs GmbH, Wiesbaden. Von 1994 bis 1999 war er Bereichsleiter Marketing Strategie & Services bei DB Reise & Touristik, ehe er im Jahr 2000 zum Geschäftsführer der Koelnmesse Service GmbH berufen wurde. Von 2003 bis 2011 war Kuhr Hauptgeschäftsführer Marketing/Vertrieb der Koelnmesse Gruppe. Anschließend war er Vorsitzender der Geschäftsführung der VILA VITA Hotels & Touristik Gruppe. Oliver P. Kuhr ist verheiratet und hat zwei Töchter.

**ESSEN AFFAIRS:** Herr Kuhr, Ihre berufliche Vita weist zwei klare Schwerpunkte auf: Elf Jahre lang waren Sie in leitenden Funktionen in der Luxus-Hotellerie tätig, genauso lange waren Sie Geschäftsführer der Koelnmesse. Was haben die beiden Branchen gemeinsam?

**Oliver P. Kuhr:** Eine ganze Menge! Es stimmt, mit den Hotels fing bei mir alles an. Schon als Kind habe ich auf den Reisen meiner Familie den Traum geträumt, den ich mir später erfüllen durfte: Hoteldirektor zu sein, besser noch Verantwortlicher einer Hotelgruppe. Als dann 1979 Hans-Peter Wodarz ...

... der legendäre Miterfinder der Haute Cuisine in Deutschland und prägende Figur der Erlebnisgastronomie ...

... mit seinem Restaurant „Die Ente vom Lehel“ zu uns nach Wiesbaden in den Nassauer Hof umzog, war ich elektrisiert. Ich habe mich darum gerissen, dort die Teller und Gläser zu spülen. Was ich in dieser Zeit schon spürte, war die Komplexität, die eine perfekte Dienstleistung erfordert. Dazu müssen alle vor und hinter den Kulissen intensiv zusammenarbeiten und die richtige Mentalität mitbringen – das Dienen und der Dialog mit Menschen sind ja nicht jedem in die Wiege gelegt. Und genau diese Qualitäten sind auch im Messemanagement gefragt. Hinzu kommt die Internationalität, durch die sich ein Grandhotel genau wie ein Top-Messeplatz auszeichnet. Und selbstverständlich gibt es keine erfolgreichen Messen ohne Hotels – umgekehrt brauchen Hotels das Messegeschäft.

**Bleiben wir kurz beim Servicegedanken: Wie haben Sie die Messe Essen hierbei in den ersten Monaten erlebt?**

Ich war sehr glücklich zu sehen, dass das Team das Handwerkszeug perfekt beherrscht und ein tiefes Bedürfnis hat, dem Kunden seine Wünsche zu erfüllen. Das spiegelt sich auch in der hohen Zufriedenheit der Aussteller und der Beiräte. Eine Wohlfühlatmosphäre entsteht aber nicht erst auf dem Messegelände.

Guter Service bedeutet in meinen Augen, den Kunden und seine Exponate auf Wunsch „von Haustür zu Haustür“ entlang der kompletten Organisationskette zu begleiten – also vom Travel-Management bis zur Evaluation und Beratung für den nächsten Messeauftritt. Vieles davon machen wir schon, andere Angebote werden wir ergänzen, schließlich sind diese Soft Facts ein ganz wichtiges Differenzierungsmerkmal zum Wettbewerb. An manchen Hard Facts müssen wir aber fraglos etwas tun.



**Sie spielen auf den Bürgerentscheid im Januar an, der mit einer äußerst knappen Mehrheit die Modernisierungspläne vorerst gestoppt hat. Wie ist der aktuelle Stand?**

Zunächst: Wir müssen das Ergebnis respektieren, auch wenn wir den Ausgang sehr bedauern. Die Devise lautet nun, eine „schlankere Lösung“ zu entwickeln, bei der wir uns nach allen Regeln der Baukunst auf sehr funktionelle Maßnahmen konzentrieren, die die höchste Effizienz versprechen. Viele dieser Details werden dem Kunden spürbare Vorteile bringen. Wir sind dazu im Dialog mit der Politik, und auch die Bürger werden an der Diskussion beteiligt. Das ist mir überhaupt ganz wichtig: Die Messe Essen muss ▷



**Mittendrin im Messebusiness:**  
Das Treffen mit Oliver P. Kuhrt fand während der Aufbauarbeiten zur Weltmesse Techno-Classica statt.

künftig stärker als bislang als integraler Bestandteil der Stadt wahrgenommen werden. Das ist eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Unternehmens.

**Wie könnte ein solches Miteinander aussehen?**

Wir haben zum Beispiel in Köln mit dem Rahmenprogramm der Passage auf der Möbelmesse und den vielfältigen Kooperationen zwischen der Photokina und dem Einzelhandel in der Innenstadt intensive Vernetzungen etabliert: Man ist in der Welt der Messe, ohne aber auf der Messe zu sein. Das mag bei einer security oder einer SCHWEISSEN & SCHNEIDEN etwas schwieriger sein, aber auch hier werden wir uns stärker fragen: Was können wir tun, um unser Thema noch stärker in die Stadt zu tragen?

**» Ich war sehr glücklich zu sehen, dass das Team das Handwerkszeug perfekt beherrscht. «**

**Was muss die Messe noch tun, um am Markt weiter erfolgreich zu bestehen?**

Die Basis ist da: Wir haben die Strukturen und die Menschen, um den Markt zu bearbeiten. Das Essener Messeportfolio enthält herausragende Veranstaltungen, zum Teil mit internationalen Ablegern, die als Marketinginstrument nicht zu unterschätzen sind. Ich sehe insgesamt also gute Gründe für uns, durchaus selbstbewusst zu sein. Etwas kreativer sollten wir aber im Hinblick auf Kooperationen werden: Eine

Messe unserer Größenordnung muss proaktiv themenspezifische Allianzen suchen. Wieso sollten wir beispielsweise zukünftig nicht auch Gastveranstaltungen durchführen?

**Herr Kuhrt, Ihr gesamtes Berufsleben haben Sie dem Service gewidmet. Sind Sie privat eigentlich auch ein guter Gastgeber?**

Vier bis sechs Mal pro Jahr laden wir für gute Freunde zu einem kulinarischen Get-together zu uns nach Hause ein, und an diesen Abenden würde ich mich als guter Gastgeber bezeichnen. Ich koche nämlich leidenschaftlich gerne, und auch wenn ich sonst gerne Hausmannskost esse: Bei diesen Gelegenheiten bin ich eher ein Perfektionist der Haute Cuisine. Meine Frau und meine beiden Töchter wissen das. Und deshalb lassen sie mich an diesen Tagen auch gerne allein in der Küche.

**Es war zu lesen, dass Sie noch auf der Suche nach einem privaten Standort in Essen seien. Sind Sie inzwischen fündig geworden?**

Ja, im Herbst ziehen wir in den Süden Essens, und meine Frau und ich freuen uns schon sehr darauf. Was ich in Bezug auf das Selbstbewusstsein der Messe Essen gesagt habe, gilt nämlich auch für die Stadt und die Umgebung. Ich erlebe die Stadt Essen und das Ruhrgebiet als spannende, sehr lebhaft Region mit einem exzellenten Kulturangebot, das in vielerlei Hinsicht interessanter als jenes in Köln ist. Und eines muss ich gestehen: Die zum Teil wunderschöne Landschaft habe ich dramatisch unterschätzt. □

# Der Schatz der Städte

Recycling war erst der Anfang. Die Nachhaltigkeit der Zukunft braucht Urban Mining. Jetzt lotet eine Konferenz in Essen die Chancen aus, die Stadt als Rohstoffmine zu benutzen. Die Zahlen sprechen für sich.



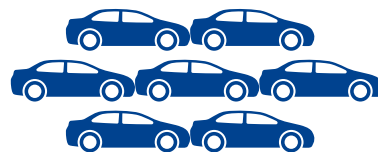
Im Jahr 2007 lebten erstmals in der Geschichte mehr Menschen in Städten als auf dem Land. Bis zum Jahr 2050 wird ihr Anteil auf 70 Prozent steigen. In absoluten Zahlen bedeutet dies eine Verdopplung der Stadtbevölkerung zwischen 2007 und 2050 von 3,3 auf **6,8 Milliarden Personen**.

Auf jeden Bewohner einer europäischen Metropole kommen **400 Tonnen** verbrauchtes Material – von Beton bis hin zu Kunststoffen aller Art.



Auf **1,5 Milliarden Tonnen** werden die weltweiten Vorräte an Kupfererz geschätzt. Das ist weniger, als von Menschen in den vergangenen 200 Jahren verbaut wurde.

Auf einer Wohnfläche von 100 Quadratmetern ist eine Menge an Metall verarbeitet, die für **7 Pkw** ausreichen würde.

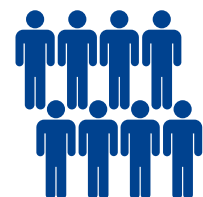


**60 verschiedene Rohstoffe** stecken in jedem Handy, ungefähr die Hälfte davon sind Metalle.

**41 Handys** enthalten so viel Gold wie eine Tonne Golderz.

**72 Millionen Alt-Handys** schlummern allein in deutschen Schubladen.

**29 Projektgruppen** erforschen derzeit im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung Technologien für Ressourceneffizienz, insbesondere im Hinblick auf strategische Metalle und Mineralien. Das r<sup>3</sup> Statusseminar findet im Rahmen des Urban-Mining-Kongresses am 11. und 12. Juni 2014 in Essen statt.



# Eine Messe mit Grip

Der hervorragende Anmeldestand der REIFEN beweist einmal mehr: Essen ist und bleibt das Mekka der Reifenwelt. Auch Internationalität und Professionalität untermauern den Stellenwert der Weltleitmesse, die von ihren Gästen regelmäßig Bestnoten erhält.

**Bereits drei Monate** vor dem Start der REIFEN 2014 hatten Annegret Appel und ihre Kollegen Grund zur Freude. Schon Ende Februar nämlich hatten die Aussteller der REIFEN so viel Flächen gebucht wie bei der Voraufgabe 2012. „Ein hervorragender Anmeldestand, mit dem wir eine echte Erfolgsgeschichte fortschreiben“, so die Direktorin Messen und Ausstellungen der Messe Essen, die wie viele Mitglieder ihres Teams seit Jahrzehnten in der Automotive-Branche zu Hause ist.

## Alle Global Player sind am Start

**1960 gestartet**, besuchten Ende der 1970er-Jahre knapp 100 Aussteller und 6.500 Fachleute die REIFEN. Zur diesjährigen Auflage vom 27. bis 30. Mai werden es sechsmal so viele Aussteller und dreimal so viele Besucher sein. Besonders beeindruckend sind dabei einmal mehr die Internationalität und die Qualität des Branchenevents: Über 70 Prozent der Aussteller, die sich in Essen präsentieren, stammen aus dem Ausland, darunter die 20 größten Reifenproduzenten sowie die wichtigsten Felgenhersteller der Welt. „Auch der Werkstattbereich war noch nie so gut gebucht wie in diesem Jahr“, weiß Annegret Appel.

**Nicht anders das Bild auf der Besucherseite:** Erwartet werden rund 19.000 Fachleute aus etwa 130 Nationen, die vom nah gelegenen Flughafen-Drehkreuz Düsseldorf profitieren. Damit zählt die REIFEN zu den internationalsten Messen Deutschlands. Weil fast 90 Prozent der Gäste in ihrem Unternehmen zum Ent-



**Place to be:** Die 20 größten Reifenhersteller und die wichtigsten Entscheidungsträger der Branche sind vom 27. bis 30. Mai 2014 zu Gast in Essen.



Fotos: (l) dpa, Nicolas Beatty, Tobias Hase dpa/lyb

**Auf der großen Bühne zu Hause:** Der ehemalige luxemburgische Premierminister Jean-Claude Juncker (links) und Fußballweltmeister Günter Netzer sind als Redner zu Gast auf der REIFEN.

scheiderkreis gehören, ist die REIFEN auch als Orderplattform und Kontaktbörse die unangefochtene Nummer eins. Genauer kann man Angebot und Nachfrage nicht zusammenbringen. Als „Messe der kurzen Wege“ sorgt der Standort Essen zudem für hohe zeitliche Effizienz.

## Im Fokus: der Reifendruck

**Nicht zuletzt deshalb nutzen drei Viertel** der ausstellenden Unternehmen die Reifen als Innovations-schaufenster. Besonders im Fokus dürften in diesem Jahr Lösungen für Reifendruck-Kontrollsysteme (RDKS) stehen – vor allem aus deutscher Perspektive: Denn ab 1. November 2014 werden sie hierzulande in Neuwagen Pflicht. Apropos Neuheiten: Die besten von ihnen zeichnet erneut der REIFEN INNOVATION AWARD aus, der als wichtigster Gradmesser für die Innovationsfreudigkeit der Branche gilt und in diesem Jahr erstmals auch in der Kategorie „Kfz-Service“ vergeben wird.

**Wer einen der insgesamt vier „REIFEN-Oscars“** gewinnt, zeigt sich anlässlich der feierlichen Messeeröffnung, zu der sich ein ganz besonderer Gast angekündigt hat: Jean-Claude Juncker, 18 Jahre lang Premierminister Luxemburgs, von 2005 bis 2013 Vorsitzender der Euro-Gruppe und als Spitzenkandidat der Europäischen Volkspartei bei der Europawahl für viele Beobachter „das konservative Gesicht Europas“. Kein Wunder, dass auch Junckers Vortrag um die Zukunft des Kontinents kreist: „Mehr Grip für Europa“ lautet der Titel. Ebenfalls auf den internationalen Bühnen zu Hause ist der zweite prominente Gast: Fußballweltmeister Günter Netzer spricht bei der Mitgliederversammlung des Bundesverbands Reifenhandel und Vulkaniseur-Handwerk e. V. (BRV).

## Die komplette Wertschöpfungskette

**Zwei Premieren untermauern den Stellenwert** der unangefochtenen Weltmesse: So findet erstmals parallel zur REIFEN die Rubber Tech Europe statt, dank der auf der REIFEN nunmehr die komplette Wertschöpfungskette rund um Pneus abgebildet wird: von

der Vorstufe bis zum Recycling. Um eine erfolgreiche Zukunft der Branche geht es beim Hochschulpreis Profile 2020. Der neue Wettbewerb lädt Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen ein, Ideen für den Reifenhandel von morgen zu entwickeln.

**Ein Programm**, das sicher auch in diesem Jahr wieder mit Bestnoten in der Bewertung belohnt werden wird. Zufriedenheitswerte von 90 Prozent in allen Kategorien, großes Lob für die Dienstleistungen der Messe Essen und den Standort – kein Wunder, dass sich mehr als die Hälfte der Aussteller und Besucher sehr stark oder stark mit der Messe Essen verbunden fühlt. Die REIFEN ist eben nicht nur eine der erfolgreichsten Eigenveranstaltungen der Messe Essen. Sie bleibt auch in Zukunft das Mekka der Reifenwelt. □

[www.reifen-messe.de](http://www.reifen-messe.de)

[www.rubbertecheurope.com](http://www.rubbertecheurope.com)



Scannen Sie einfach den QR-Code und sehen Sie den offiziellen Trailer zur REIFEN 2014!



# Die Welt zusammen sicherer machen

Vielfältiger denn je präsentiert sich die security essen zum 40-jährigen Jubiläum. Mehr als 40 Marktsegmente versammelt der Weltmarkt für Sicherheit und Brandschutz in diesem Jahr. ESSEN AFFAIRS über eine Querschnittsbranche par excellence – und ihr wichtigstes Event.

**Alle zwei Jahre** hat Horst-Werner Feldmann im September einen festen Termin. Dann reist der geschäftsführende Gesellschafter der Astrium IT GmbH, die vor allem Softwarelösungen im Medizinbereich anbietet, zur security essen. Denn hier, sagt der Unternehmer

aus Erlangen, „trifft sich alles, was in der Branche Rang und Namen hat“. Genau so sieht es Franco Spiller vom italienischen Videoüberwachungsspezialisten Global Proof Srl.: „Die security essen ist über die Jahre zur Sicherheitsmesse Nummer eins weltweit geworden.“



### Jeder vierte Besucher ordert direkt

**40 Jahre sind es**, um genau zu sein, und zu ihrem Jubiläum präsentiert der Weltmarkt für Sicherheit und Brandschutz „mehr Marktsegmente denn je“, wie sich Claus-Peter Regiani, Geschäftsbereichsleiter der Messe Essen, freut. Erstmals sind mehr als 40 Marktsegmente in Essen vertreten – von der mechanischen Sicherungstechnik über den Brandschutz, die Freigeländesicherung und Videoüberwachung (CCTV) bis hin zur Terrorprävention.

**Mit über 1.000 Ausstellern** und mehr als 36.000 Besuchern rechnen die Essener Messemacher vom ▶



Fotos (2): Stadtbildstelle Essen

**1974** findet in Essen unter dem Namen „Safety“ erstmals eine Fachmesse zum Thema Sicherheit statt. Bei der Premiere präsentieren sich 105 Aussteller. In den folgenden Jahren wird die Messe abwechselnd von der Messe Essen und der Koninklijke Nederlandse Jaarbeurs in Utrecht veranstaltet.



**1976** ändert die Messe ihren Namen in security. In den folgenden Jahren findet sie den bis heute gültigen Rhythmus: Sie findet zweijährlich in geraden Jahren in der Messe Essen statt. Zur achten Auflage in der Ruhrmetropole kommen 1988 bereits 412 Aussteller und knapp 21.000 Besucher.



**2000** eröffnet Bundesinnenminister Otto Schily (Foto rechts) die security mit einer viel beachteten Rede zur Videoüberwachung im öffentlichen Raum.



**2002** nutzt die security erstmals die neu gebaute Halle 3 der Messe Essen.

## 2003 und 2005

finden unter dem Namen „Security & Safety Middle East“ zwei Gastspiele in Abu Dhabi statt.

**Die absolute Nummer eins:** Vom 23. bis 26. September versammeln sich in der Messe Essen wieder über 36.000 Sicherheitsexperten aus aller Welt.



**2006** kommen 1.036 Aussteller aus 48 Nationen und über 40.000 Fachbesucher aus 104 Ländern zur 32. security essen. Ein Top-Thema ist das Special-Event „TAT- Technology against Terror“, wo unter anderem Hochtief das erste einsturz und terrrorsichere Hochhaus der Welt vorstellt.

**2008** wird erstmals der Security Innovation Award vergeben – der „Oscar der Sicherheitsbranche“. Die Bedeutung des Themas Brandschutz, das das Messteam schon seit Ende der 90er-Jahre intensiv bearbeitet hat, wird sichtbarer denn je. „Weltmarkt für Sicherheit und Brandschutz“ lautet der Untertitel der security essen seitdem, und in Halle 12 haben Brandschutz-Aussteller erstmals einen exklusiven Auftritt.



**2009** gibt die Messe in Moskau ein Gastspiel als SECURITY Russia.

**2010** findet in Essen erstmals eine Sonder-schau für Schutz, Sicherheit und Service statt. Die Dienstleister präsentieren sich dabei sowohl individuell als auch auf dem Gemeinschaftsstand.



**2012** nimmt die security essen das Thema „Security Research“ ins Programm auf. Sehr prominent ist in diesem Jahr die Europäische Kommission in Essen vertreten: Sie veranstaltet den EU-Kongress während der Messe, und Antonio Tajani (Foto), Vizepräsident der Europäischen Kommission und Kommissar für Unternehmen und Industrie, spricht zur Eröffnung.

23. bis 26. September. Ein genauerer Blick zeigt, wie bedeutend die security essen als Drehscheibe für internationale Geschäfte ist: Jeder vierte Besucher orderte 2012 direkt auf der Messe, knapp 40 Prozent wollten mehr als 250.000 Euro investieren, 13 Prozent sogar mehr als eine Million Euro.

### Viele unterschätzen die Gefahr

**Besonders stark zulegen** werden die Sicherheitsdienstleister. So hat der Bundesverband der Sicherheitswirtschaft erstmals einen Gemeinschaftsstand gebucht. Dass gleichzeitig die IT-Security mit dem schon traditionellen eigenen Fachforum und intelligenten Smartphone-Lösungen eine immer größere Rolle einnimmt, ist kein Widerspruch. Vielmehr wachsen elektronische und mechanische Systeme und Services immer mehr zusammen – zumindest sollten sie es tun.

**Denn was im Zuge von Abhöraffaires** beispielsweise gerne übersehen wird, ist die nicht geringe Gefahr durch unzureichende Zugangskontrollen. Besorgt hat sich dazu jüngst Friedrich Kötter, geschäftsführender Gesellschafter des Essener Sicherheitsdienstes Kötter Services, gegenüber der FAZ geäußert: „Viele Mittelständler setzen immer noch auf Lücke und hoffen darauf, dass nichts passiert.“ Und welches fundamentale Thema der Brandschutz für öffentliche Gebäude ist, hat in Deutschland die mehrfach verschobene Eröffnung des neuen Hauptstadtflughafens Berlin-Brandenburg unschön in Erinnerung gerufen.

„**Genau an der Verknüpfung** der Fachbereiche arbeiten wir“, betont Regiani. Und deshalb besteht der Wert des Branchenevents nicht zuletzt auch in den Möglichkeiten zum Networking und Wissensaustausch auf höchstem internationalen Niveau. „Die security essen gab uns die Möglichkeit, einen interessanten Dialog mit der Industrie zu fördern“, so resümierte Fabio Rodrigues von der EU-Kommission den EU-Kongress, der 2012 im Rahmen der Messe stattfand.

### Neu im Programm: Global Travel Security

**Sicherheit ist eben eine „Querschnittsbranche** par excellence“, und dies wird Claus-Peter Regiani internationalen Journalisten demnächst in der „Arena auf Schalke“ vorführen. In dem über 61.000 Zuschauer fassenden Multifunktionsstadion findet am 4. Juni die Fachpressekonferenz zur security essen statt – ein idealer Ort, stellen doch die großen Arenen der Gegenwart vom Standpunkt der Sicherheit aus komplexe Systeme dar. Schließanlagen, Videoüber-





wachung, mechatronische Zutrittslösungen, Sicherheitspersonal, Brandschutz: Hier kommen nahezu alle Facetten des Themas zusammen.



Und schließlich ist die security essen schon traditionell ein Barometer für Trends und Innovationen. Jüngstes Beispiel ist die Global Travel Security. „International agierende Unternehmen sorgen sich immer intensiver um ihre Mitarbeiter in Krisengebieten“, erläutert Regiani den Hintergrund dieses Wachstumsmarktes. Gut möglich, dass eine Lösung aus diesem Bereich in diesem Jahr einen Security Innovation Award gewinnt, den die Messe Essen seit 2008 vergibt.

Mehr Vielfalt denn je bietet die security essen also in diesem Jahr – eine Vielfalt, die Claus-Peter Regiani und sein Team „noch akzentuierter kommunizieren wollen“. Deshalb weisen Piktogramme den Zielgruppen jeweils den kürzesten Weg zu „ihrem“ Thema. Doch beim Thema Sicherheit lohnt sich immer auch ein Seitenblick. □

[www.security-essen.de](http://www.security-essen.de)



Piktogramme weisen den Besuchern der security essen den Weg zu den einzelnen Ausstellungsbereichen.



Scannen Sie den QR-Code und sehen Sie den offiziellen Trailer zur security essen!



# Unterwegs in Richtung Zukunft

Ob in China, Russland oder den Vereinigten Arabischen Emiraten: Auch in den kommenden Monaten eröffnet die Messe Essen ihren Kunden neue Absatzchancen in den Wachstumsmärkten dieser Welt.

## Essen Welding Pavilion at Svarka

**24.–27.06.2014**

St. Petersburg ist die maritime Innovationshauptstadt Russlands, eine Metropole mit großem wissenschaftlichem und industriellem Potenzial. Hier sind die führenden Industriekonzerne im Bereich des Schiffbaus, des Maschinenbaus und des Transports zu Hause. Ein idealer Nährboden für die Svarka, die sich im Laufe ihrer 40-jährigen Geschichte zu dem führenden Industrieforum für Russland, die GUS-Staaten und die Ostsee-Region entwickelt hat. Wie 2012 organisiert die Messe Essen für das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie erneut den offiziellen deutschen Gemeinschaftsstand; auch der DVS – Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e. V. bringt als Partner der Messe Essen wieder sein Know-how ein.

[www.svarka.de](http://www.svarka.de)

## FLOWERS IPM

**27.–29.08.2014**

Als die landesweit am besten etablierte Veranstaltung ihrer Art ist die FLOWERS IPM Moskau ein Muss für die „grüne Branche“ Russlands und der GUS-Staaten. Die Pflanzfachmesse, die von der Messe Essen und dem Moskauer Messeveranstalter International Exhibition Complex (IEC of AREC) durchgeführt wird, freute sich im vergangenen Jahr über rund 360 Aussteller aus 31 Ländern – ein klares Indiz dafür, dass viele internationale Unternehmen das Potenzial des Wachstumsmarktes Russland sehen.

[www.ipm-moscow.com](http://www.ipm-moscow.com)



## BEIJING ESSEN WELDING & CUTTING

10.–13.06.2014

Bereits zum 19. Mal findet die traditionsreichste Auslandsveranstaltung der Messe Essen statt, und längst hat die BEIJING ESSEN WELDING & CUTTING sich hinter der SCHWEISSEN & SCHNEIDEN als Nummer zwei für Füge-, Trenn- und Beschichtungstechnik etabliert. Neun Fachorganisationen aus drei Kontinenten beteiligen sich als Sponsoren und Co-Sponsoren am Branchentreff, der in diesem Jahr turnusgemäß in Beijing stattfindet. Die Vorjahresauflage in Shanghai setzte neue Bestmarken: 945 Unternehmen aus 28 Ländern präsentierten sich auf über 96.000 Quadratmetern vor 24.824 Fachbesuchern.

[www.beijing-essen-welding-cutting.com](http://www.beijing-essen-welding-cutting.com)

## REIFEN CHINA 03.–05.12.2014

Im Jahr 2007 feierte die REIFEN CHINA als Kooperationsprojekt der Messe Essen und der China United Rubber Corporation ihre Premiere, und schnell avancierte sie zu einem Pflichttermin für die Reifenbranche. Zur siebten Auflage Ende 2013 kamen mehr als 120 Aussteller und 15.343 Besucher ins Shanghai New International Expo Exhibition Center. Und die Zeichen stehen weiter auf Zuwachs, denn China wird immer mobiler: Mitte 2012 waren 114 Millionen Autos und 103 Millionen Motorräder im Reich der Mitte angemeldet.

[www.reifen-china.com](http://www.reifen-china.com)

## IPM DUBAI / WOP DUBAI

09.–11.11.2014

Nach der Weltfinanzkrise haben die Vereinigten Arabischen Emirate längst wieder zu ihrem Kurs zurückgefunden. Der verspricht milliardenschwere Investitionen – sei es die EXPO 2020 in Dubai oder die Fußball-WM 2022 in Katar. Mit entsprechend viel Rückenwind geht das Messedoppel IPM und WOP in der Hauptstadt der Emirate an den Start. Die IPM DUBAI will dabei ihre Position als wichtigste Gartenbaumesse der Golfregion weiter ausbauen, die WOP DUBAI hat sich als Trendsetter für temperaturempfindliche Güter etabliert. Auch dank ausgeprägter Synergieeffekte erzielte das Duo 2013 einen Flächenzuwachs von 13 Prozent.

[www.ipm-dubai.com](http://www.ipm-dubai.com)  
[www.wop-dubai.com](http://www.wop-dubai.com)

## FLORATECH IPM India

22.–24.08.2014

Als „Sonnenaufgangsindustrie“ bezeichnet die indische Regierung die Blumenzucht. Keine Frage: Der Gartenbau zählt im Riesenstaat zu den wichtigsten Branchen der Landwirtschaft – insbesondere im Bundesstaat Karnataka. In dessen Hauptstadt Bangalore zeigt die Messe Essen gemeinsam mit der Media-Today-Gruppe, der größten Medien- und Verlagsgruppe Indiens, erstmals die gesamte Bandbreite des Gartenbaus und der Blumenzucht. Die FLORATECH IPM India, jüngste Tochter der Weltleitmesse IPM ESSEN, feiert ihre Premiere vom 22. bis 24. August 2014.

[www.ipm-india.com](http://www.ipm-india.com)

## INDIA ESSEN WELDING & CUTTING

28.–30.10.2014

Als Nummer eins im indischen Markt besitzt die INDIA ESSEN WELDING & CUTTING einen hervorragenden Ruf bei Ausstellern und Besuchern. Auch bei der sechsten Auflage im Oktober 2014 setzt die Messe Essen die Kooperation mit der Messe Düsseldorf fort, unterstützt von den ideellen Trägern, dem DVS – Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e.V. sowie der Indian Welding Society (IWS). Erneut sind drei parallel laufende themenverwandte Fachmessen geplant, die das schweißtechnische Angebot der INDIA ESSEN WELDING & CUTTING sinnvoll ergänzen und großes Synergiepotenzial besitzen. Gerechnet wird mit einer neuen Rekordzahl von rund 13.000 Fachbesuchern.

[www.india-essen-welding-cutting.com](http://www.india-essen-welding-cutting.com)



Fotos (3): Michael Lübke

## „Nicht nur Handwerk, sondern Kunst“

Es klingt wie Science Fiction, aber nach und nach halten Roboter Einzug in Operationsäle.

Rainer Kimmig, Direktor der Universitätsfrauenklinik Essen, erklärt, warum der Austausch auf Kongressen gerade jetzt wichtig ist – und warum Chirurgen auch weiterhin gebraucht werden.

**ESSEN AFFAIRS:** Herr Professor Kimmig, wie erklären Sie Ihren Patientinnen, dass Ihnen ein Roboter bei der Operation assistiert?

**Prof. Dr. Dr. Klaus Rainer Kimmig:** Das ist eigentlich gar nicht so schwer, zumindest fragen seit unserem Start im Jahr 2010 inzwischen Patientinnen sogar von sich aus nach dieser Operationsmethode. Es ist auch ein überzeugendes Argument, wenn ich sagen kann: Diese Operation verläuft nicht anders als eine Bauchspiegelung, nur dass ich die Instrumente von einer Konsole aus steuere und der Roboter meine Augen und meine Hände in Ihren Bauch bringt, ohne dass sie tatsächlich dort wären. Und dass es der Patientin nützt, wenn ich mich besser bewegen kann und besser sehen kann, leuchtet unmittelbar ein. Studien



**Prof. Dr. Dr. Klaus Rainer Kimmig** ist seit 2001 Inhaber des Lehrstuhls für Frauenheilkunde und Geburtshilfe der Universität Essen und zugleich Direktor der Universitätsfrauenklinik Essen, einem von zwölf onkologischen Spitzenzentren Deutschlands. Daneben ist er unter anderem Vizepräsident der European Society of Gynaecological Oncology (ESGO) und hat derzeit eine Gastprofessur an der Universität Nanjing (VR China) inne. Der 54-Jährige ist designierter Kongresspräsident des 6. Europäischen Kongresses für Roboterassistierte Chirurgie in der Gynäkologie (SERGS 6th), der vom 22. bis 24. Mai im Congress Center Essen stattfinden wird.

haben überdies eine Reihe weiterer Vorteile nachgewiesen: Die Patientinnen haben fast keine Blutungen mehr, haben weniger Schmerzen und sind sehr viel schneller wieder auf den Beinen.

**Aber gibt es da nicht die Angst, dass der Roboter außer Kontrolle gerät?**

Nein, denn das System ist so angelegt, dass der Roboter absolut nichts selbstständig macht, im Gegenteil: Wenn ich etwa meinen Kopf aus dem Sichtfenster nehme, friert er sofort sämtliche Bewegungen ein.

**Was genau kann der Roboter, was Sie nicht können?**

Die Kamera ermöglicht ein dreidimensionales Sehen, wie beim menschlichen Auge, aber aus Perspektiven, die früher undenkbar waren. Die Instrumente kann ich in sieben Freiheitsgraden bewegen, noch flexibler als meine Arme. Zudem kann ich mit diesen Geräten sehr viel exakter arbeiten: Die gewünschte Vergrößerung kann ich so einstellen, dass eine Bewegung von einem Zentimeter am Joystick beim Roboter zu einer Bewegung von einem Millimeter führt. Seit die Geräte sehr viel feiner arbeiten können, kann man noch sehr viel exakter operieren. Schließlich reagiert der Roboter nur auf die Bewegungen, die ich ihm vorgebe, und filtert jedes feine Wackeln und Zittern. Auch für Schulungen und Dokumentationen bedeutet diese Technik einen Riesenfortschritt. So bin ich kürzlich für hochspezialisierte Operationen in Moskau angefragt worden, die live zu einem Kongress in St. Petersburg übertragen werden sollen.

**Apropos Kongress: Der Europäische Kongress für Roboter-assistierte Chirurgie in der Gynäkologie (SERGS), dem Sie als Tagungspräsident vorstehen, findet erst zum sechsten Mal statt.**

Die USA sind da schon weiter. Dort ist diese Technik schon flächendeckend eingeführt – obwohl sie ursprünglich in Deutschland entwickelt wurde. In Europa bemerken wir seit ein, zwei Jahren einen deutlichen Zuwachs, aber im deutschsprachigen Raum ist die Universitätsklinik Essen das einzige Zentrum, das in einem strukturierten Programm das initiale Training der neu beginnenden Zentren professionell begleitet.

Ich war bei meiner eigenen Fortbildung übrigens selbst erstaunt, wie intuitiv die Handhabung funktioniert: Wenn Sie einfach das tun, was Sie wollen, übersetzen die Instrumente dies auch genauso.

**Trotzdem: Noch ist diese Technik für viele Kollegen Neuland. Wie wichtig ist in dieser Situation das Treffen in Essen?**

Es ist ganz entscheidend, dass wir uns austauschen und uns gegenseitig Tipps geben. Das können Sie weder über Text noch über Videos. Auch das Programm trägt dem Rechnung: In den vor- und nachbereitenden Workshops hier im Uniklinikum wollen wir Neulingen die Technik näherbringen. Die Programmpunkte im Congress Center folgen einem bestimmten Schema: Jedes Thema ist unterteilt in gutartige und bösartige Erkrankungen, es beginnt immer mit einem Vortrag zum State of the Art, und zum Schluss steht immer die Frage: Auf welche Weise behandeln wir am besten? Es geht also nicht darum, den Roboter als neues Allheilmittel zu präsentieren. Der Kongress soll vielmehr zeigen, auf welchem Stand die operative Medizin in der Gynäkologie insgesamt ist – und möglichst viele Kollegen anlocken, die bislang nur minimalinvasiv arbeiten. Wir rechnen mit mindestens 300 Teilnehmern aus ganz Europa.

**Da die Technik schon so weit vorangeschritten ist – halten Sie es für wünschenswert oder zumindest denkbar, dass in Zukunft Roboter den Job des Chirurgen ganz übernehmen?**

Weder noch. Natürlich muss man alles denken können, aber die menschliche Anatomie ist so unterschiedlich und Erkrankungen so verschieden, das dies für mich zumindest aus heutiger Sicht undenkbar ist. Zum Operieren gehört schließlich nicht nur das Handwerk, sondern auch die Kunst, das Richtige zu tun und auf Situationen zu reagieren, die anders sind als erwartet. Technologie kann enorm hilfreich sein, ersetzt aber nicht das menschliche Gehirn – und vor allem nicht die Erfahrung. Der Hauptfaktor ist und bleibt der Operateur. □



**Operation per Joystick:** Seit 2010 ist der da Vinci-Operationsroboter im Universitätsklinikum Essen im Einsatz.

# Der lange Abschied

Wie baut man ein Kernkraftwerk zurück? Dieser komplexen Aufgabenstellung widmet sich die ICOND. Erstmals findet die internationale Konferenz in der Energiemetropole Essen statt.

**Im Jahr 2022** endet in Deutschland das Kapitel Kernenergie – so lautet ein populärer Irrtum. Tatsächlich markiert dieses Datum nur einen Meilenstein auf dem Weg zum Ausstieg aus der Atomkraft. Nachdem die Reaktoren abgeschaltet werden, vergehen nämlich Jahrzehnte, bis der Rückbau abgeschlossen ist. „Bei einem unmittelbaren Rückbau muss – inklusive der notwendigen Genehmigungsphase – mit einer Dauer von 20 bis 30 Jahren gerechnet werden“, weiß Dr. John Kettler, Geschäftsführer des Aachen Institute for Nuclear Training (AiNT). Das Institut, ein Spin-off der RWTH Aachen, ist in Kooperation mit dem TÜV Rheinland Veranstalter der International Conference on Nuclear Decommissioning. Vom 28. bis 30. Oktober 2014 findet die ICOND zum dritten Mal statt – erstmals im Congress Center Essen.

## Eine Milliarde Euro pro Kraftwerk

**Ein Atomkraftwerk zurückzubauen ist teuer.** „Man kann mit einer Milliarde Euro Kosten pro Kraftwerk rechnen – ohne Entsorgungskosten“, erklärt John Kettler. Die Komplexität resultiert dabei nicht nur aus den rein technischen Herausforderungen, wie John Kettler erläutert: „Die Technologien sind etabliert. Was den Abriss in die Länge zieht und verteuert, sind die komplexen Genehmigungsverfahren. Die werden einzeln für jede Etappe erteilt.“

**Deshalb nimmt die ICOND** die übergeordneten Fragestellungen in den Blick. Die zentrale Frage dabei: „Wie können wir die Rückbaustrategien und das Projektmanagement so verbessern, dass wir Zeit und Kosten sparen?“

**Kein Wunder daher**, dass die Teilnehmer der ICOND auf den Hierarchieebenen weit oben zu finden sind. Es sind die Top-Experten und Entscheider aus Politik und Verwaltung, den Versorgungsunternehmen sowie der kerntechnischen Industrie. Eines ihrer Themen wird die Sorge um einen Know-how-Verlust in Deutschland sein. Die politisch initialisierte Energiewende und die gesellschaftliche Anfeindung erschweren es, Nachwuchskräfte zu rekrutieren. „Der durch Spezialfirmen im Rückbau und der Entsorgung bestehende Entwicklungsvorsprung kann jedoch nur mit kompetenten Mitarbeitern erhalten und international vermarktet werden“, führt John Kettler an.

## Geschäftsfeld mit globalem Potenzial

**Denn der Rückbau bietet auch die Chance** auf ein neues Geschäftsfeld für Ingenieurskunst made in Germany, „analog zum Ausstieg aus dem Bergbau“. Schließlich betreiben derzeit 31 Länder der Welt 437 Atomkraftwerke. Eine dreistellige Zahl von ihnen erreicht in naher Zukunft das Ende der Betriebsdauer. „Zudem sind Länder wie China oder Russland momentan eher auf den Bau und Betrieb fokussiert“, erläutert John Kettler im Vorfeld der Premiere in Essen.

**Die Entscheidung**, nach den Stationen Köln und Aachen jetzt in die „Energiehauptstadt Europas“ zu wechseln, war für den Experten dabei „naheliegend, da viele potenzielle Teilnehmer vor Ort sind“. Doch nicht nur das sprach für Essen. Doch nicht nur das sprach für Essen. Auch die „sehr gute Anbindung und Erreichbarkeit“ war ein starkes Argument – nicht zuletzt für die Teilnehmer mit weiter Anreise. Jeder fünfte der mindestens 300 Gäste der ICOND 2014 wird aus dem Ausland kommen. □

[www.icond.de](http://www.icond.de)





Foto: eadill / shutterstock

# Copacabana an der Ruhr

Während der Weltmeisterschaft in Brasilien verwandelt sich die Grugahalle wieder in ein XXL-Wohnzimmer für Fußballfans.

**Musik, eine Strandbar, Sambatänzerinnen:** Wenn am 16. Juni 2014 der dreimalige Fußballweltmeister Deutschland gegen Portugal sein 100. WM-Endrundenspiel bestreitet, herrscht nicht nur in der Arena Fonte Nova in Salvador südamerikanisches Flair. Ein Hauch von Brasilien weht dann auch durch die Grugahalle, vielleicht sogar ein bisschen mehr: Denn anlässlich der WM verwandelt sich die Grugahalle wieder in ein XXL-Wohnzimmer für Fußballfans.

**Auch dank dieser Unterstützung** werden Siepmann und sein Team ihre Gäste bei den – aus deutscher Sicht hoffentlich – sieben Spielen ganz gewiss wieder mit einem unterhaltsamen Rahmenprogramm überraschen. Gesetzt sind die fußballtypische Dekoration, der Biergarten und die Hauptsache: eine überdimensional große Leinwand. □

[www.11freunde-diebar.de](http://www.11freunde-diebar.de)

## Platz für bis zu 6.300 Zuschauer

**Damit schreibt das Team** der 11-Freunde-Arena eine Erfolgsgeschichte fort, die bei der WM 2010 begann und die mit Ausnahme eines einzigen Spiels bislang stets für ein ausverkauftes Haus gesorgt hat. Auch in diesem Sommer bietet die Grugahalle als Indoor-Fußballtempel bei den Spielen der deutschen Nationalmannschaft wieder bis zu 6.300 Besuchern Platz. „Eine WM ohne unser XXL-Wohnzimmer können wir uns nicht mehr vorstellen“, sagt Veranstalter Thomas Siepmann, Geschäftsführer der Kommunikationsagentur TAS Emotional Marketing GmbH und Gründer der Fußballkneipe „11 Freunde – Die Bar“. „Besonders schön ist, dass wir mit Schauinsland-Reisen einen neuen Hauptsponsor gewinnen konnten.“



Foto: Frank Steiger / AS Emotional Marketing



**Hier regiert König Fußball:** Veranstalter Thomas Siepmann (links) fühlt sich im XXL-Wohnzimmer Grugahalle pudelwohl – die Fans offensichtlich auch.

## VERANSTALTUNGEN 2014



### MESSEN IN ESSEN

**06.–10.05.2014**  
**METPACK\***

Internationale Fachmesse für Metallverpackungen

**08.–10.05.2014**  
**INTERNATIONALE BRIEFMARKEN-MESSE**  
Die Welt der Philatelie

**09.–11.05.2014**  
**BABYWELT**  
Die Messe rund um Ihr Kind

**27.–30.05.2014**  
**REIFEN\***  
No. 1 in tires and more

**27.–30.05.2014**  
**RUBBERTECH EUROPE\***  
1st International Trade Fair for Tyre Manufacturing Experts

**11./12.06.2014**  
**URBAN MINING\***  
Die Stadt als Rohstoffmine

**18.09.2014**  
**LOCATIONS**  
Die Messe für außergewöhnliche Veranstaltungsorte und Eventservices

**23.–26.09.2014**  
**SECURITY ESSEN\***  
Weltmarkt für Sicherheit und Brandschutz

**11./12.10.2014**  
**EURO TEDDY**  
Internationale Teddybären- und Steifftiermesse

**16.–19.10.2014**  
**SPIEL**  
Internationale Spieltage mit Comic Action

**24./25.10.2014**  
**AZUBI- & STUDIENTAGE**  
Die Messe für Ausbildung und Studium

**08.–16.11.2014**  
**MODE HEIM HANDWERK**  
Einfach schöner leben

**08./09.11.2014**  
**SCHULFORUM**  
Die Schullandschaft auf einen Blick

**13.–16.11.2014**  
**NRW – VOM GUTEN DAS BESTE**  
Die Leistungsschau der Ernährungswirtschaft NRW

**14.–16.11.2014**  
**GESUND.LEBEN**  
Die Gesundheitsmesse für das Ruhrgebiet

**11.–13.11.2014**  
**GEO-T EXPO\***  
Internationale Geothermie Messe & Kongress

**18./19.11.2014**  
**ACQUA ALTA\***  
Kongress mit begleitender Ausstellung für Hochwasserschutz, Klimafolgen und Katastrophenmanagement

**18.–20.11.2014**  
**50. INTERNATIONALE ÜBUNGSFIRMEN MESSE**  
Praxis erleben

**29.11.–07.12.2014**  
**ESSEN MOTOR SHOW**  
For drivers and dreams

### MESSEN IM AUSLAND

**21.–23.05.2014**  
**ITSC**  
International thermal spray conference & exposition (Barcelona)

**10.–13.06.2014**  
**BEIJING ESSEN WELDING & CUTTING**  
International trade fair joining, cutting, surfacing (Beijing)

**24.–27.06.2014**  
**ESSEN WELDING PAVILION AT SVARKA**  
International welding exhibition (St. Petersburg)

**22.–24.08.2014**  
**FLORATECH IPM INDIA**  
International plants expo India (Bangalore)

**27.–29.08.2014**  
**FLOWERS IPM**  
International plants expo Russia (Moscow)

**28.–30.10.2014**  
**INDIA ESSEN WELDING & CUTTING**  
International trade fair joining, cutting, surfacing (Mumbai)

**09.–11.11.2014**  
**WOP DUBAI**  
International perishables expo Middle East (Dubai)

**09.–11.11.2014**  
**IPM DUBAI**  
International plants expo Middle East (Dubai)

**03.–05.12.2014**  
**REIFEN CHINA**  
Asian Essen tire show (Shanghai)

### CONGRESS CENTER ESSEN

**13.05.2014**  
NORDWEST HANDEL AG  
Hauptversammlung

**22.–24.05.2014**  
SOCIETY OF EUROPEAN ROBOTIC GYNAECOLOGICAL SURGERY  
6th Annual SERGS Meetings on Robotic Gynaecological Surgery

**23./24.05.2014**  
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR IMPLANTOLOGIE  
13. Jahrestagung Landesverband NRW im DGI e.V.

**05.06.2014**  
ABSOLVENTENKONGRESS RUHRGEBIET

**20./21.06.2014**  
UPDATE HÄMATOLOGIE/ONKOLOGIE

**02.10.2014**  
MEDION AG  
Hauptversammlung

**28.–30.10.2014**  
INTERNATIONAL CONFERENCE ON NUCLEAR DECOMMISSIONING (ICOND)

### GRUGAHALLE

**07.05.2014**  
HOCHTIEF AG  
Hauptversammlung

**14.05.2014**  
PERSONALVERSAMMLUNG DER STADT ESSEN

**20.05.2014**  
EVONIK AG  
Hauptversammlung

**30.05.2014**  
BÜLENT CEYLAN  
„Haardrock“

**31.05.2014**  
„RUSSIA'N'ROCKS“ 2014

**01.06.2014**  
BELLAMY BROTHERS & TOM ASTOR  
Countryrock live

**ab 16.06.2014**  
„11 FREUNDE – DIE WM-ARENA“

**11.–20.07.2014**  
43. SOMMERFEST AN DER GRUGAHALLE

**27.08.2014**  
SASCHA GRAMMEL  
Keine Anhung!

**27.09.2014**  
SUBERGS Ü-30 PARTY  
Mehr als eine Party

**30.10.2014**  
KITA ZWECKVERBAND  
Mitarbeiterveranstaltung

**02.11.2014**  
CD- UND SCHALLPLATTENBÖRSE  
Im Foyer

**15.11.2014**  
KONZERT GWIAZD  
Stars in Konzert 2014

**19.11.2014**  
JAHRESAUSLOSUNG  
PS-Sparen

**22.11.2014**  
NOWEDA E.G.  
Festabend

**05.12.2014**  
INA MÜLLER  
„48“

**13.12.2014**  
WISE GUYS  
Achterbahn Tour 2014





**MEINE  
INFRASTRUKTUR**



**UNSERE  
LÖSUNGEN**

Wer beruflich oder privat unterwegs ist und am gesellschaftlichen Leben teilnimmt, der nutzt sie: moderne Infrastruktur. Ob Straßen, Brücken und Tunnel, Bahnverbindungen, Geschäfts- und Wohnimmobilien oder öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Krankenhäuser und Theater – HOCHTIEF realisiert als internationaler Baukonzern komplexe Infrastrukturprojekte, die Menschen miteinander verbinden und ihren Alltag erleichtern. So gestalten wir Metropolen, wie etwa Essen.

**Aus Visionen Werte schaffen.**

„Ein herrlicher Job“: Matthias Peiniger im Theatersaal des GOP in der nördlichen Innenstadt Essens.

# Die Liebe wächst noch immer

An Vielfalt war Matthias Peiniger schon als Hoteldirektor gewöhnt. Doch als Leiter des GOP Varieté-Theaters genießt er die besondere Faszination eines Gesamtkunstwerks.

**Eigentlich hatte sich Matthias Peiniger** alles ganz anders vorgestellt, damals, 2003, als seine Frau und er ihr neues Domizil in Duisburg bezogen. Nach all den beruflichen Wanderjahren wollte der heute 62-Jährige endlich einmal durchschnaufen. „Ich war gerade dabei, die letzten Bilder aufzuhängen, als das Telefon klingelte“ – und das Abenteuer Varieté begann. Aber der Reihe nach.

## Vom „Atlantic“ zum „Wu wei“

**Dass Matthias Peiniger** ein „Hamburger Jung“ ist, hört man ihm heute noch unverkennbar an. In seiner Heimatstadt ließ er sich zum Koch ausbilden, „weil mir ein Berater gesagt hatte, dass dies eine hilfreiche Grundlage für eine Karriere in der Gastronomie sei“. Doch die eigentlichen Lehrjahre sollten noch folgen: Im legendären Hotel „Atlantic“ legte Peiniger an-

schließend eine Bilderbuchkarriere hin, leitete im zarten Alter von 23 Jahren die 35-köpfige, multikulturelle Stewarding-Abteilung, die für den Materialfluss im ganzen Haus zuständig war. „Natürlich geht so etwas nicht ohne Talent, aber Karriere ist oft eben auch eine Frage des Glücks, im richtigen Augenblick am richtigen Ort zu sein“, sagt er.

**Im Anschluss** vertraute ihm die Kempinski-Gruppe die Leitung eines Kölner Restaurants mit 450 Plätzen an, ehe er für „Maritim“ und andere Hotelketten eine Reihe erstklassiger Häuser leitete, zuletzt an der Ostsee. Doch nach gut 30 Jahren hatten die Peinigers genug von Umzügen. „Die Eltern meiner Frau lebten in Duisburg, sie wollte ihnen nahe sein – und ich folgte ihr“, erinnert sich Matthias Peiniger. Seine frühere Ungeduld war Gelassenheit gewichen. Gelehrt hatte ihn diese Lektion auch die chinesische Phi-

**Zur Crème de la Crème** der berühmten Artistenschule der ukrainischen Hauptstadt Kiew zählen die 17 Tänzerinnen, die in „Lipstick“ einem jungen Mann den Kopf verdrehen. In Essen ist die Show vom 14. Mai bis 6. Juli 2014 zu sehen.

losophie des „Wu wei“, die konträr zum westlichen Aktionismus steht. In Peinigers Worten: „Das Schicksal hat etwas mit dir vor, und nur wenn du es walten lässt, wirst du auch die Früchte ernten. Also warte, was passiert.“

## Die Wiedergeburt einer Kunstform

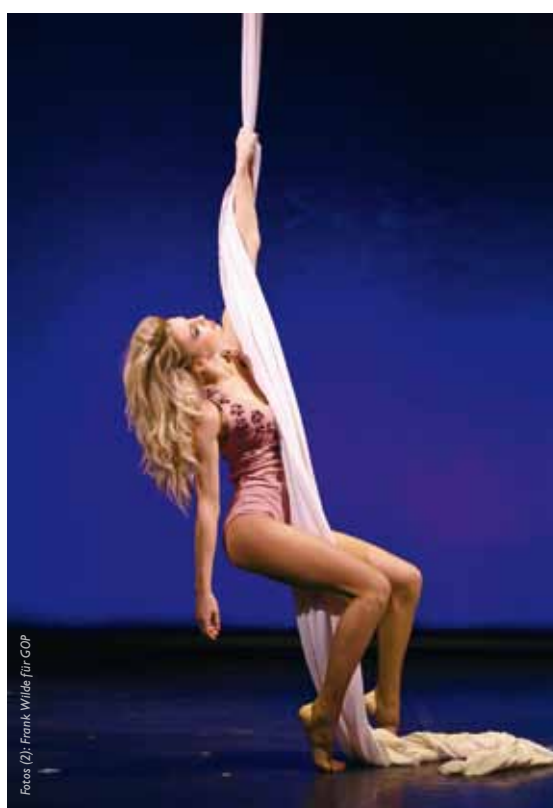
**Nun, allzu lange ließ das Schicksal** nicht auf sich warten. Es klopfte telefonisch an. Peinigers ehemaliger Direktionsassistent Werner Buss, inzwischen (und bis heute) künstlerischer Leiter der GOP Varieté-Theater, hatte von seinem Umzug ins Ruhrgebiet erfahren und fragte Peiniger 2003, ob er sich vorstellen könne, die Leitung des GOP Essen zu übernehmen.

**Die Renaissance** dieser fast schon ausgestorbenen Kunstform war da schon in vollem Gange. Eine der wichtigsten Keimzellen war Hannover, wo die Familie Grote 1992 ein Haus wiedereröffnet hatte, in dem einst Zarah Leander und Josephine Baker aufgetreten waren: den Georgspalast, kurz: GOP. Heute steht das Kürzel für das größte Variétéunternehmen Europas. Sechs Standorte gibt es in Deutschland, das Essener GOP blickt auf eine 17-jährige Geschichte zurück.

**Den Zauber des „Theaters der Vielfalt“** mit seiner Mischung aus Akrobatik, Schauspiel, Tanz und Musik musste Matthias Peiniger niemand erklären. Auf Einladung von Werner Buss hatte er immer wieder Aufführungen in Hannover besucht. Was die Faszination ausmacht? „Schauen Sie sich nur das Fernsehen in seiner perfekten Langeweile an“, antwortet Peiniger. „Und je steriler die Unterhaltung ist, umso faszinierender ist es, leibhaftige Menschen auf der Bühne zu erleben.“ Ob er diese Faszination immer noch spüre? „Nein“, sagt er, und dann fügt er hinzu: „Sie ist noch viel intensiver geworden. Das ist ein herrlicher Job: Jeden Abend schenken wir Menschen einen Kurzurlaub von den Sorgen des Alltags – und erhalten jeden Abend Applaus dafür.“

## Weltklasse und Wohlfühlen

**Einen Abend im GOP** muss man sich als Gesamtkunstwerk vorstellen, als Fest der Sinne. „Sobald sie die Tür aufmachen, sollen sich unsere Gäste wohlfühlen“, erklärt Matthias Peiniger. Dazu gehört auch der kulinarische Genuss. Zwei Küchenchefs sorgen dafür, dass das Essen im Theater gehobenen Restaurantansprüchen genügt, genauso wichtig ist dem Chef des 40-köpfigen Teams „ein Service, der nicht lehrbuchmäßig daherkommt, sondern herzlich und fröhlich“.



Fotos (2): Frank Wille für GOP



Sehen Sie hier Filmimpressionen aus dem GOP – einfach den QR-Code scannen!

**Und schließlich ist da die Hauptsache selbst:** acht Veranstaltungen pro Woche mit jeweils bis zu 350 Gästen, präsentiert von Weltklasseartisten aus aller Herren Länder, von Kanada bis Korea. Möglich macht's der GOP-Verband: Üblicherweise werden die Künstler für ein Jahr verpflichtet und wechseln die Shows im Zweimonatstakt.

**In Essen logieren sie über dem Chef** im vierten Stock des Hauses. Dieser tägliche Kontakt ist für Peiniger eine weitere Facette seiner Faszination. „Ganz wunderbare Menschen“ seien das, „die alle durch ein Tal der Tränen gegangen sind, um ihre Fähigkeiten zu erlangen.“ Und Demut vor dem Leben schätzt Matthias Peiniger nicht nur bei Künstlern. □

# Jenseits aller Grenzen

Die Ruhrtriennale ist das Festivalereignis der Saison. Wohl noch nie standen grenzauflösende Uraufführungen so im Fokus wie in der diesjährigen Spielzeit vom 15. August bis 28. September. ESSEN AFFAIRS präsentiert die Highlights aus über 150 Veranstaltungen.

## Neither

Als der Komponist Morton Feldman und der Schriftsteller Samuel Beckett 1976 in Berlin aufeinandertrafen, waren sie sich schnell einig: Die Oper mochten beide nicht. Allerdings wusste Feldman nicht was genau er von Beckett wollte. Während er auf den Text wartete, begann er mit der Komposition und erhielt schließlich einen knappen Brief von Beckett mit einem zehnzeiligen Text, einer abstrakten Konstruktion aus 87 Worten mit dem Titel *Neither*. So entstand ein faszinierendes musikalisches Rätsel.

Foto: Stephan Giggia für die Ruhrtriennale



## De Materie

Eröffnet wird die diesjährige Ruhrtriennale mit einer der ganz großen und außergewöhnlichen Musiktheaterarbeiten des 20. Jahrhunderts. In *De Materie* hat der niederländische Komponist Louis Andriessen (Foto) in Dramaturgie, Libretto und musikalischer Form traditionelle Muster der Oper um eine Fülle von Möglichkeiten angereichert. Seit ihrer Uraufführung 1989 in Amsterdam wurde diese Oper nie wieder szenisch realisiert. Die Kraftzentrale im Landschaftspark Duisburg-Nord bietet nun den passenden Rahmen.



Foto: Francesca Porella



Hier erhalten Sie **akustische Impressionen** von „Neither“ (links) und „De Materie“ (rechts).

## Surrogate Cities Ruhr

*Surrogate Cities Ruhr* begreift die Vielzahl der Städte der Region Ruhr als eine polyzentrische Metropole und schafft ein Zusammenspiel zwischen der Stadt und ihren Bewohnern, das aus der rein musikalischen Sphäre auszubrechen scheint. Die französische Choreografin Mathilde Monnier erforscht mit 140 Akteuren der Region – Kindern und Jugendlichen, jungen und älteren Erwachsenen – deren Bewegungsrepertoire und setzt es in ein spannungsvolles Verhältnis zur siebenteiligen Komposition für zwei Solostimmen und großes Orchester von Heiner Goebbels.

## Eine Einstellung zur Arbeit

Den Titel darf man zunächst technisch verstehen: In den vergangenen drei Jahren reisten Antje Ehmann und Harun Farocki in 15 internationale Großstädte, wo sie mit örtlichen Videokünstlern und Filmemachern über 400 Kurzfilme produzierten, die mit einer einzigen Kameraeinstellung das Thema „Arbeit“ behandeln. Zugleich beschrieben sie Arbeit als individuelle Handlung inmitten von kollektiven Zwängen. So bietet *Eine Einstellung zur Arbeit* überraschende Sozialgeschichte, globale Enzyklopädie und verdichtete Wirklichkeitslektüre zugleich.



Foto: Cristóvão Silva-Andria



Foto: Hugo Gerding

## River of Fundament

„Die Flussfahrt eines Künstlers in die Welt eines Autors“ – so überschrieb das Wall Street Journal seine Besprechung zu Matthew Barneys neuestem Gesamtkunstwerk. Ägyptische Mythologie verschränkt sich hier mit Norman Mailers letztem Roman *Ancient Evenings*, und vor der Kulisse amerikanischer Industrielandschaften wird ein Auto zum Hauptdarsteller. Diese virtuose, viel diskutierte Arbeit ist in Deutschland nur in München und in der Essener Lichtburg zu sehen.

## 20 Pianos

20 Klaviere, 20 Geschichten: Der Elektronikmusiker und Produzent Matthew Herbert hat rund um den Globus einzigartige Pianos fotografiert, ihren Klang gesampelt und Erzählungen zu ihrer Herkunft aufgenommen. Zum Klingen gebracht werden sie teils in Improvisationen, teils in neuen Kompositionen. Darüber hinaus werden im Rahmen der Deutschlandpremiere im PACT Zollverein in Essen Stücke aus dem Repertoire der Klaviere zu hören sein. Ein Abend zwischen Performance, Konzert und der Beschwörung des Vergangenen.

## Melt

*Melt* ist eine interaktive Installation, deren kinetische Oberfläche auf die Bewegungen der Besucher reagiert. Das brasilianische Künstlerduo *cantoni crescenti* zeigt im Landschaftspark Duisburg-Nord die 70 Meter lange begehbare Installation unter einem der stillgelegten Hochöfen. Das Kunstwerk bildet mit seiner spiegelnden Oberfläche die beeindruckende Industriearchitektur des ehemaligen Hüttenwerks in stets wechselnder Form ab. Je nach eingeschlagener Richtung, Trittstärke und Körpergewicht neigen sich die einzelnen Platten und versetzen die gesamte Struktur in Bewegung.



Foto: Leonardo Crescenti



Foto: courtesy of Johnny Green and Tate Modern

## Ohne Titel (2000)

Im Jahr 2000 war es ein Einzelprojekt, und damals tanzte Tino Sehgal (Foto) sein „Museum des Tanzes“ selbst. Jetzt, 14 Jahre später, konfrontieren die Körper dreier Tänzer die Tanzgeschichte des 20. Jahrhunderts mit postindustriellen Orten des Ruhrgebiets, etwa der Zeche Zollverein. Was kann eine Gesellschaft von ihren Choreografen lernen? Wie reagieren wir auf ihre Gedankenwelt? Das sind die Fragen dieser Aufführung eines deutschen Choreografen, dem das Guggenheim Museum in New York, die Tate Modern London und die Documenta (13) große Einzelausstellungen widmeten.

# Gute Fahrt!

2013 endete in Deutschland das Monopol der Bahn beim Fernverkehr. Seitdem entstehen quer durch die Republik neue Fernbuslinien. Sie versprechen stressfreies, bequemes und günstiges Reisen. Ein Überblick.



Foto: PR

## City2City

Große Ziele hat die deutsche Tochter des englischen Verkehrsunternehmens National Express: „Das größte Netzwerk nationaler Fernbuslinien“ will man aufbauen. Derzeit verkehrt die Flotte der Marke Mercedes Tourismo zwischen 16 deutschen Städten. Der Service an Bord entspricht dem Standard: kostenloses WLAN und Steckdosen am Platz sowie ein komfortabler Sitzabstand.

**Destinationen von und nach Essen: 6**

**Beispiel: Frankfurt-Flughafen – Essen (3 x täglich, 3:45 h, 14,70 Euro)**

[www.city2city.de](http://www.city2city.de)

## FlixBus

300 Tonnen CO<sub>2</sub> haben die Nutzer von FlixBus nach Angaben des Unternehmens im ersten Quartal dieses Jahres kompensiert. Sie haben die freiwillige Umweltzulage gezahlt und damit die Klimabelastung ihrer Fahrt durch ein internationales Klimaschutzprojekt ausgeglichen. Durchschnittlich, so FlixBus, seien die Tickets etwa 70 Prozent billiger als bei der Deutschen Bahn.

**Destinationen von und nach Essen: 14**

**Beispiel: Hamburg – Essen (2 x täglich, 5:50 h, ab 13 Euro)**

[www.flixbus.de](http://www.flixbus.de)



Foto: PR



Foto: Verena Brandt

## MeinFernbus.de

Den dreimillionsten Fahrgast hat der Marktführer Ende Januar begrüßt. 151 Busse umfasst die grüne Flotte derzeit, 48 Partner bedienen 135 Haltestellen. Kein anderer Anbieter verfügt momentan über ein vergleichbar dichtes Liniennetz. Ein weiterer Ausbau ist angekündigt.

**Destinationen von und nach Essen: 63**

**Beispiel: Berlin – Essen (3 x täglich, 6:45 h, ab 22 Euro)**

[www.meinfernbus.de](http://www.meinfernbus.de)

## ADAC Postbus

In Deutschland rollt die Flotte der Post und des ADAC seit sechs Monaten. Großen Wert legt man auf die Sicherheit: Alle eingesetzten Busse verfügen über die neueste Sicherheitstechnologie und werden „ausschließlich von erfahrenen und speziell geschulten“ Busfahrern gesteuert. Der Anspruch: nicht unbedingt das billigste, wohl aber das beste Angebot zu machen.

**Destinationen von und nach Essen: 20**

**Beispiel: München – Essen (3 x täglich; 9–9:45 h, ab 30 Euro)**

[www.adac-postbus.de](http://www.adac-postbus.de)



Foto: Anke Luckmann

# Beantworten Sie unsere Frage und gewinnen Sie einen von drei Preisen! Viel Erfolg!



Fotos: Samsonite, PR

**Samsonite**



## 1. Preis

Karstadt verfügt über 100 Jahre Handelskompetenz am Standort Essen. **Gewinnen Sie mit Karstadt Essen Limbecker Platz einen Samsonite-Trolley der neuen Serie LITE-LOCKED in der Farbe „Off White“ im Wert von 449 Euro.** Dank der Kombination aus Curv®-Material und dem Dreipunktverschluss-System war Leichtigkeit noch nie so sicher. Und Sicherheit noch nie so leicht. Der Spinner 75 hat die Maße 50 x 75 x 30 cm, fasst 90 l Inhalt und wiegt 3,6 kg.

## 2. Preis

Ein Erlebnis für alle Sinne ist ein Besuch im GOP Varieté-Theater Essen. Top-Künstler aus aller Welt zelebrieren großartige Shows, für den geschmacklichen Rahmen sorgt die hochkarätige Küche. **Wir verlosen ein Varieté-Ticket inkl. 3-Gänge-Menü für 2 Personen (gültig bis 31. Oktober 2014).**



## 3. Preis

Nach umjubelten Vorstellungen in New York, Rio de Janeiro und London wird „SHREK – Das Musical“ ab Herbst sicher auch in Deutschland die Herzen des Publikums erobern. Vom 19. Oktober 2014 bis 4. Januar 2015 präsentiert Mehr! Entertainment die deutschsprachige Uraufführung von SHREK – Das Musical im Capitol Theater Düsseldorf. **Gewinnen Sie mit uns zwei Tickets für diese mehrfach preisgekrönte Show.** Unsere Leser erhalten bei Nennung der PIN 21876 eine Ermäßigung von 10%. Tickets unter Telefon 0211/7344 0, weitere Informationen unter [www.shrek-das-musical.de](http://www.shrek-das-musical.de).

## Mitmachen und gewinnen!

**Wann fand die security essen erstmals statt?**

- a) 1954
- b) 1974
- c) 2004

**Unter allen richtigen Einsendungen** verlosen wir einen Samsonite-Trolley, zwei Gutscheine für das GOP Varieté-Theater Essen sowie zwei Karten für „SHREK – Das Musical“. Senden Sie uns einfach die beigefügte Postkarte mit der Lösung zu.

Oder per Fax: **00 491(0)2 01/7 24 45 45**  
 Oder per Mail: **carola.may@messe-essen.de**

**Zusätzlich laden wir Sie** zur Teilnahme an unserer Leserbefragung ein. Die Teilnahme am Gewinnspiel ist davon unabhängig.

**Einsendeschluss: 30. Juni 2014**  
**Wir wünschen Ihnen viel Glück!**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Messe Essen GmbH und deren Lebenspartner sowie der an der Produktion dieser Ausgabe beteiligten Unternehmen sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

ESSEN

TAGUNGEN UND  
KONGRESSE

# ESSEN. CONVENTION.

Über 100 Locations, über 9.000 Hotelbetten, über 187 Kulturangebote.  
Das ist Essen.



## IHR PARTNER FÜR MEETINGS | INCENTIVES | CONVENTIONS | EVENTS

Außergewöhnliche Tagungs- und Kongress-  
Locations, professionelle Dienstleister, eine

perfekte logistische Anbindung - und das gewisse  
Etwas. Unser Ziel ist Ihr Erfolg!

Kontakt: E-Mail: [schneider@emg.essen.de](mailto:schneider@emg.essen.de) | Tel.: 0201 8872041

MEDIENPARTNER  
**FUNKE**  
MEDIEN  
NRW

**ESSEN**  
MARKETING

[www.convention.essen.de](http://www.convention.essen.de)



## Wie gefällt Ihnen ESSEN AFFAIRS generell im Hinblick auf ...

- ... die Inhalte / die Themen?  
 sehr gut  gut  weniger gut  gar nicht
- ... die Optik / das Layout?  
 sehr gut  gut  weniger gut  gar nicht

## Wie viel lesen Sie schätzungsweise von einer Ausgabe?

- ich lese (fast) alles  mehr als die Hälfte  
 weniger als die Hälfte  ich blättere nur durch

## Wie lange lesen Sie an einer Ausgabe?

- mehr als eine Stunde  bis zu einer Stunde  
 mehr als 30 Minuten  höchstens 30 Minuten

- Ja, ich möchte den Newsletter „ESSEN AFFAIRS news“ beziehen. Meine E-Mail-Adresse lautet:

---

---

---

## Was möchten Sie der Redaktion noch sagen?

Wir übernehmen  
Ihr Porto

## Bitte füllen Sie diese Teilnahmekarte vollständig aus.

Name

Vorname

Firma bzw. Institution

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort/Land

E-Mail-Adresse

- Ja, ich möchte den Newsletter „ESSEN AFFAIRS news“ beziehen.  
Ich erhalte die Informationen per E-Mail.

Mitarbeiter der Messe Essen GmbH und deren Lebenspartner sowie der an der Produktion dieser Ausgabe beteiligten Unternehmen sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

**Messe Essen GmbH  
„ESSEN AFFAIRS“  
Postfach 100165  
45001 Essen**

**Messe Essen GmbH  
„ESSEN AFFAIRS“  
Postfach 100165  
45001 Essen**

Wir übernehmen  
Ihr Porto

# Mitmachen und gewinnen!

Sams<sup>o</sup>nite

Wann fand die security  
essen erstmals statt?

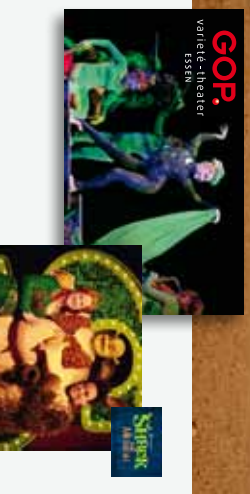
- 1954
- 1974
- 2004

Unter allen richtigen Einsendungen

verlosen wir einen Samsomite-Trolley, zwei Gutscheine für das GOP Varieté-Theater Essen sowie zwei Karten für „SHREK – Das Musical“.

Einsendeschluss: 30. Juni 2014.

Wir wünschen Ihnen viel Glück!



# LESERUMFRAGE Ihre Meinung ist gefragt!

Wie gefällt Ihnen ESSEN AFFAIRS?

Ihre Meinung ist uns wichtig! Helfen Sie uns und beantworten Sie die Fragen auf der Rückseite – damit wir ESSEN AFFAIRS für Sie noch besser machen können!

